LEMPERTZ

1845

19. Jahrhundert

19th Century

21. Mai 2022 Köln

Lot 2344

Lot 2349

Lot 2409

LEMPERTZ
1845

19. Jahrhundert
19th Century
21. Mai 2022 Köln
Lempertz Auktion 1197

Lot 2374

Vorbesichtigung *Preview*

Köln *Cologne*
Samstag 14. Mai 10 – 16 Uhr
Sonntag 15. Mai 11 – 16 Uhr
Montag 16. Mai – Freitag 20. Mai 10 – 17.30 Uhr

Brüssel (in Auswahl), Rue du Grand Cerf 6 Grote Hertstraat
Mittwoch 27. April – Freitag 29. April 9 – 17.30 Uhr

München (in Auswahl), St.-Anna-Platz 3
Mittwoch 4. Mai – Donnerstag 5. Mai 10 – 17 Uhr

Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*
Samstag 21. Mai 2022, 14.30 Uhr
Lot 2300 – 2421

Wir freuen uns auf Ihre Gebote: persönlich, online, schriftlich oder telefonisch. Registrieren Sie sich bei Online-Geboten bitte 48 Stunden vor der Auktion auf www.lempertz.com.
Herzlich laden wir Sie auch zur virtuellen Vorbesichtigung unter www.lempertz.com ein oder scannen Sie dazu den QR Code.

We kindly ask you to place your bids online, by phone or as absentee bids. Online bids at least 48 hours before the auction.
We also cordially invite you to a virtual preview at www.lempertz.com or scan the QR code.

Die Auktion unter www.lempertz.com live im Internet.
The auction will be streamed live at www.lempertz.com

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN
WERKE AUS DER SAMMLUNG DR. JÜRGEN HACH (1942-2019)

Johann Heinrich Wilhelm Tischbein kommt innerhalb der gleichnamigen norddeutschen Malerfamilie eine besondere Bedeutung zu. In der Kunstgeschichte als „Goethe-Tischbein“ bekannt, umfasst sein Schaffen, abgesehen von Gemälden und Zeichnungen, auch eine Vielzahl von Illustrationen und literarische Arbeiten. Tischbein begann seine künstlerische Ausbildung bei seinem Onkel in Kassel, wechselte aber schon bald in das Atelier von dessen Bruder nach Hamburg. Nach Stationen in Bremen (1771), Holland (1772/73) und Berlin (1777-1779) reiste er im Frühjahr 1781 als Stipendiat der Kasseler Akademie nach Rom, wo er seinen Stil in Richtung des Klassizismus weiterentwickelte. 1786/87 begleitete er Johann Wolfgang Goethe auf dessen Italienreise nach Rom und Neapel. Das Porträt „Goethe in der Campagna“ im Frankfurter Städel Museum ist das berühmteste Zeugnis dieser Reise. Von 1787 bis 1799 lebte Tischbein in Neapel, zeitweise als Direktor der Accademia delle Belle Arti. Abgesehen von Tierdarstellungen entstanden in den 1790er Jahren die bekannten Kupferstiche nach griechischen Vasen aus dem Besitz des britischen Gesandten und Altertumsforschers Sir William Hamilton. Als französische Truppen in Neapel einfielen, verließ Tischbein die Stadt und ließ sich nach Stationen in Kassel und Göttingen 1808 in Eutin in Holstein nieder, wo ihn Peter I., Herzog von Oldenburg zum Hofmaler und Galerieinspektor ernannte.

Die folgenden Positionen mit Werken von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein stammen aus dem Nachlass von Dr. Jürgen Hach (1942-2019), Theologe aus Lübeck und Nachfahre des Malers.

Wir danken Frau Dr. Nicole Hartje-Grave und Prof. Dr. Hermann Mildenberger für freundliche Unterstützung bei der Katalogisierung dieser Werke.

Johann Heinrich Wilhelm Tischbein is of special significance within the eponymous North German family of painters. Known in art history as "Goethe Tischbein", his œuvre, apart from paintings and drawings, also includes a large number of illustrations and literary works. Tischbein began his artistic training with his uncle in Kassel, but soon moved to his brother's studio in Hamburg. After stations in Bremen (1771), Holland (1772/73) and Berlin (1777-1779) he travelled to Rome in the spring of 1781 with a scholarship awarded by the Kassel Academy, where he further developed his style in the direction of classicism. In 1786/87 he accompanied Johann Wolfgang Goethe on his trip to Rome and Naples. The portrait "Goethe in the Campagna" in the Frankfurt Städel Museum is the most famous testimony to this journey. Tischbein lived in Naples from 1787 to 1799, and for a time held the position of director of the Accademia delle Belle Arti. In the 1790s, Tischbein mainly created animal paintings, but his well-known engravings after Greek vases in the collection of the British envoy and antiquarian Sir William Hamilton were also made during this time. When French troops invaded Naples, Tischbein left the city and, after stations in Kassel and Göttingen, settled in Eutin in Holstein in 1808, where Peter I., Duke of Oldenburg appointed him court painter and gallery inspector.

The following works by Johann Heinrich Wilhelm Tischbein come from the estate of Dr Jürgen Hach (1942-2019), theologian from Lübeck and descendant of the painter.

We would like to thank Dr Nicole Hartje-Grave and Prof Dr Hermann Mildenberger for their kind assistance in cataloguing these works.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2300 PORTRAIT DES DICHTERS FRIEDRICH GOTTLIEB KLOPSTOCK

Öl auf Leinwand (doubliert).
40,5 x 33 cm

PORTRAIT OF THE POET FRIEDRICH GOTTLIEB KLOPSTOCK

Oil on canvas (relined).
40.5 x 33 cm

€ 10 000 – 12 000

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2301 ZWEI NYMPHEN MIT EINEM PUTTO

Feder in Braun. 30,7 x 21,4 cm

TWO NYMPHS WITH A PUTTO

Pen in brown. 30.7 x 21.4 cm

Provenienz *Provenance*
Kunsthandel Thomas Le Claire, Hamburg 1983.

€ 1 000 – 1 500

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2302 SKIZZE ZUR IDYLLE „AURORA“

Bleistift auf transparentem Papier. 27,6 x 22,5 cm

SKETCH FOR THE IDYLL "AURORA"

Pencil on tracing paper. 27.6 x 22.5 cm

€ 700 – 800

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2303 DREI TRAUERNDE FRAUEN MIT KIND

Feder in Braun. 26 x 18,3 cm

THREE GRIEVING WOMEN WITH CHILD

Pen in brown. 26 x 18.3 cm

€ 1 000 – 1 400

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2304 SITZENDES MÄDCHEN MIT AUFGESCHLAGENEM BUCH

Feder und Pinsel in Braun. 11,3 x 18,5 cm

SEATED GIRL WITH AN OPEN BOOK

Pen and brush in brown ink. 11.3 x 18.5 cm

€ 700 – 900

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2305 WIE ICH MEINE PAPIERE VERBRANNTE

Feder in Braun und Aquarell.
32,5 x 20,5 cm

HOW I BURNED MY PAPERS

Brown ink and watercolour.
35.5 x 20.5 cm

€ 2 000 – 2 500

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2306 DIE OPFERUNG ISAAKS

Signiert und datiert unten Mitte:
J. H. Tischbein pinx. 1784

Aquarell über Feder in Schwarz.
25 x 23 cm (leichtes Hochoval)

THE SACRIFICE OF ISAAC

Signed and dated lower centre:
J. H. Tischbein pinx. 1784

Watercolour over pen in black.
25 x 23 cm (slightly oval)

€ 1 500 – 2 000

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2307 DER ESEL IN DER BIBLIOTHEK

Aquarell auf Papier, auf dünnem Karton montiert. 32,5 x 24,5 cm

THE DONKEY IN THE LIBRARY

Watercolour on paper, mounted on card. 32.5 x 24.5 cm

Literatur *Literature*

Hermann Mildenberger: Wilhelm Tischbein als Illustrator und Autor eines Romans, in: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein – Goethes Maler und Freund, Ausst.-Kat. Oldenburg 1987, Bd. 1, S. 51-77. – Eselsgeschichte oder Der Schwachmatikus und seine vier Brüder der Sanguinikus, Cholerikus, Melancholikus und Phlegmatikus nebst zwölf Vorstellungen vom Esel von Wilhelm Tischbein, hrsg. von Peter Reindl, in: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein – Goethes Maler und Freund, Ausst.-Kat. Oldenburg 1987, Bd. 2. – Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829). Das Werk des Goethe-Malers zwischen Kunst, Wissenschaft und Alltagskultur, hrsg. von Arnd Friedrich, Fritz Heinrich und Christiane Holm, Petersberg 2001, S. 95 (Abb. 17).

€ 10 000 – 14 000

Die mit Pastelltönen zart kolorierte Gouache „Der Esel in der Bibliothek" ist um 1810 im Zusammenhang mit Tischbeins Roman „Der Schwachmatikus und seine vier Brüder, der Sanguinikus, Cholerikus, Melancholikus und Phlegmatikus, nebst zwölf Vorstellungen zum Esel", kurz „Eselsgeschichte", entstanden. Wie viele Künstler seiner Zeit war Johann H. W. Tischbein nicht nur ein produktiver Maler, sondern betätigte sich auch als Schriftsteller und Illustrator. Der erste Entwurf seines Romans geht noch auf seinen Aufenthalt in Neapel zurück, doch erst nach der Übersiedlung ins holsteinische Eutin 1809 konnte er mit Hilfe der Schriftstellerin Henriette Hermes den Roman samt seiner Illustrationen veröffentlichen. Auch wenn einzelne Episoden autobiografische Züge besitzen, handelt es sich bei der Hauptfigur nicht um ein Selbstporträt, sondern um eine Verbildlichung des talentierten, aber erfolglosen Musikers Nicolò Salo.

In der vorliegenden Gouache erscheint anstatt des Esels ein Zebra, laut Text ein „bunter Esel". Dem fünften Kapitel des Romans folgend, sind hier der junge Dichter und der Haushofmeister des Prinzen dargestellt, der – seine Leibesfülle deutet es an – nur an den weltlichen Genüssen interessiert ist. Dabei versucht der Dichter ihm die Büsten des Sokrates, Jesus von Nazareth, des blinden Sängers Homer und des geflügelten Pythagoras zu erklären. Doch vergebens – die Welt verkennt die Werte der Dichter, Philosophen und Religionsgründer und nutzt die Bibliothek lieber als Stall für exotische Tiere. Wie im gesamten Eselsroman handelt es sich hier auch um die Idee des verkannten Genies.

Eine unvollendete Vorzeichnung und eine weitere Fassung des Bildes befinden sich im Landesmuseum Oldenburg (Inv. Nr. LMO 15.139 und Inv. Nr. LMO 15.096).

The gouache "Der Esel in der Bibliothek" (The Donkey in the Library), delicately coloured with pastel shades, was created around 1810 in connection with Tischbein's novel "Der Schwachmatikus und seine vier Brüder, der Sanguiniker, Cholerikus, Melancholikus und Phlegmatikus, nebst zwölf Vorstellungen zum Esel", in short "Donkey Story". Like many artists of his time, Johann H. W. Tischbein was not only a prolific painter, but was also active as a writer and illustrator. The first draft of his novel dates back to his stay in Naples, but it was not until he moved to Eutin in Holstein in 1809 that he was able to publish the novel together with its illustrations with the help of the writer Henriette Hermes. Although individual episodes have autobiographical features, the main character is not a self-portrait but a depiction of the talented but unsuccessful musician Nicolò Salo.

In this gouache, a zebra appears instead of the donkey, a "colourful donkey" according to the text. Following the fifth chapter of the novel, the young poet is depicted here with the prince's steward who – as his corpulence suggests – is only interested in worldly pleasures. The poet tries to explain to him the busts of Socrates, Jesus of Nazareth, the blind singer Homer and the winged Pythagoras. But in vain – the world fails to appreciate the values of the poets, philosophers and founders of religions and prefers to use the library as a stable for exotic animals. As in the entire Donkey novel, this is also the idea of the unrecognised genius.

An unfinished preliminary drawing and another version of the painting are housed in the Landesmuseum Oldenburg (inv. no. LMO 15.139 and inv. no. LMO 15.096).

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2308 ANTIKE SZENE

Aquarell und Feder in Schwarz.
21 x 23,5 cm

CLASSICAL SCENE

Watercolour and pen and black ink.
21 x 23.5 cm

€ 1 500 – 2 000

Als Tischbein von 1779 bis 1799 in Italien, vorrangig in Neapel, lebte, war seine Kunst von der Nachahmung der Antike geprägt. Abgesehen von einer Illustrierung der Epen Homers, machte er dort die Bekanntschaft des britischen Altertumsforschers Sir William Hamilton, dessen umfangreiche Sammlung antiker Vasen er katalogisierte, nachzeichnete und von 1791 bis 1795 in den vier Bänden der „COLLECTION OF ENGRAVINGS/FROM ANCIENT VASES/[...]", dem sogenannten „Vasenwerk", veröffentlichte. Für die Nachzeichnungen wählte er einen antikisierenden Umrissstil, indem er die Figuren mit feinen Konturen und einer zarten Kolorierung versah. Die vorliegende „Antike Szene" dürfte im Kontext des „Vasenwerks" entstanden sein.

Für freundliche Auskunft danken wir Prof. Dr. Hermann Mildenberger.

When Tischbein lived in Italy, primarily in Naples, from 1779 – 1799, his art was influenced by the imitation of antiquity. Apart from illustrating Homer's epics, he made the acquaintance there of the British antiquarian Sir William Hamilton, whose extensive collection of ancient vases he catalogued, traced and published from 1791 – 1795 in the four volume "COLLECTION OF ENGRAVINGS/FROM ANCIENT VASES/[...]", the so-called "Vasenwerk". For the redrawings, he chose a classical style of outlining by providing the figures with fine contours and delicate colouring. The present "Antique Scene" was probably created in the context of the "Vasenwerk".

We would like to thank Prof Dr Hermann Mildenberger for his kind support in cataloguing this lot.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2309 LANDSCHAFT MIT BAUERNERNTE

Unten links datiert: 1807 Okt 20

Aquarell. 19,3 x 33 cm

LANDSCAPE WITH PEASANTS HARVESTING

Dated lower left: 1807 Okt 20

Watercolour. 19.3 x 33 cm

€ 3 000 – 4 000

Die stimmungsvolle und zart kolorierte Federzeichnung zeigt eine spätsommerliche Landschaft, vermutlich in der Nähe von Tischbeins Wohnort Eutin in Schleswig-Holstein. Eingerahmt von zwei knochigen Bäumen fällt der Blick auf eine bis zum Horizont reichende, flache Landschaft. In der Bildmitte befinden sich rechts eine Kuh und ein mit Heu beladenes Fuhrwerk. Zwei nur angedeutete Bauernfiguren sind dabei, den Wagen noch weiter zu beladen. Im Vordergrund sammelt ein Kind am Fuß eines Baumes am Boden liegende Früchte in einen Weidenkorb.

This atmospheric and delicately coloured pen-and-ink drawing shows a late summer landscape, presumably near Tischbein's home in Eutin in Schleswig-Holstein. Framed by two knarled trees, our view follows a flat landscape reaching out into the horizon. In the centre of the picture on the right we see a cow and a cart loaded with hay. Two peasant figures, only hinted at, are about to load the cart even further. In the foreground a child is gathering fruit lying on the ground at the foot of a tree, placing it into a wicker basket.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2310 HUNDE BEKÄMPFEN EINEN FUCHS AN EINEM BAUMSTAMM

Auf der Rückseite Stempel: J. H. W. Tischbein und in schwarzer Tinte Th. V. 31

Schwarze Kreide, Graphitstift und braune Tusche, Aquarell mit Weißhöhungen. 20,5 x 33,4 cm

DOGS FIGHTING A FOX BY A TREE

Stamped on the reverse: J. H. W. Tischbein and inscribed in black ink Th. V. 31

Black chalk, graphite pencil, pen in brown, watercolour hightened with white. 20.5 x 33.4 cm

Provenienz *Provenance*
Christie's New York, 22. Januar 2003, lot 161.

€ 2 000 – 2 500

Hunde attackieren einen Fuchs am Fuße eines Baumes. Nach Johann Elias Ridinger: „Die von verschiedenen Arthen der Hunden behaetzte Jagtbare Thiere", Kupferstichfolge, Augsburg 1761

Dogs attacking a fox at the foot of a tree after Johann Elias Ridinger's series of copperplate engravings "Die von verschiedenen Arthen der Hunden behaetzte Jagtbare Thiere", Augsburg 1761.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2311 LÖWENHAUPT NACH LINKS

LANDSCHAFTSSTUDIE

Feder in Braun bzw. Feder und Pinsel in Braun. 23,8 x 36 cm bzw. 40,5 x 31,7 cm

STUDY OF A LION'S HEAD, FACING LEFT

LANDSCAPE STUDY

Pen in brown resp. pen and brush in brown. 23.8 x 36 cm resp. 40.5 x 31.7 cm

€ 1 500 – 1 800

Auf der Landschaftsstudie hat Tischbein folgende Angaben notiert: „d 1 mey 1810, der ganze himel egal blau ohne wolken und die ferne grau nebelig, und warm braun die Sonne rein Rothe Kugel ohne Schein um sich."

Für freundliche Auskunft danken wir Prof. Dr. Hermann Mildenberger.

Tischbein made the following annotations to the landscape study: "d 1 mey 1810, der ganze himel egal blau ohne wolken und die ferne grau nebelig, und warm braun die Sonne rein Rothe Kugel ohne Schein um sich."

We would like to thank Prof Dr Hermann Mildenberger for his kind support in cataloguing this lot.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2312 DIE FRUCHTBARKEIT DER NATUR

Signiert und bezeichnet unten links: Napoli Tischbein

Feder in Braun. 20,1 x 29,9 cm

THE BOUNTY OF NATURE

Signed lower left: Napoli Tischbein

Pen in brown. 20.1 x 29.9 cm

Vorstudie für das gleichnamige Gemälde in der Hamburger Kunsthalle.

A study for the eponymous painting now housed in the Hamburger Kunsthalle.

€ 800 – 1 000

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2313 ZWEI KÄMPFENDE SÄBELREITER

Feder in Braun. 22 x 33,5 cm

TWO CAVALRYMEN FIGHTING WITH SABRES

Pen in brown. 22 x 33.5 cm

Eine identische aquarelllierte Federzeichnung ist im Museum Oldenburg (Nr. 15.327/55), eine weitere Federzeichnung mit zwei Reitern im Schlossmuseum in Weimar.

An identical pen drawing with watercolour is housed in the Museum Oldenburg (no. 15.327/55), a further pen drawing with two riders in the Schlossmuseum in Weimar.

€ 1 000 – 1 400

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2314 JAGDHUNDE GREIFEN EINEN BULLEN AN

Auf der Rückseite Stempel: J. H. W. Tischbein und in schwarzer Tinte f.5

Schwarze Kreide, Graphitstift, braune Tusche und Aquarell. 19,2 x 32,2 cm

HUNTING DOGS ATTACKING A BULL

Stamped on the reverse: J. H. W. Tischbein and f.5 in black ink

Black chalk, grey pencil, pen in brown and watercolour. 19.2 x 32.2 cm

Provenienz *Provenance*

Christie's New York, 22. Januar 2003, lot 161.

€ 2 000 – 3 000

Ein Bulle wird von sieben Hunden angegriffen. Szene nach Johann Elias Ridinger: „Die von verschiedenen Arthen der Hunden behaetzte Jagtbare Thiere“, Kupferstichfolge, Augsburg 1761.

Depicting a bull under attack by seven dogs after a work from Johann Elias Ridinger's series of engravings "Die von verschiedenen Arthen der Hunden behaetzte Jagtbare Thiere", Augsburg 1761.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2315 ENTERICH BEOBACHTET DIE UNTAT DES REINECKE FUCHS, WIE ER EINE GANS REISST

Bleistift, Feder in Braun, schwarze Kreide, aquarelliert. 20,1 x 32,5 cm

ENTERICH OBSERVING REINECKE FUCHS KILLING A GOOSE

Pencil, pen in brown, black chalk, watercolour. 20.1 x 32.5 cm

Provenienz *Provenance*
Christie's New York, 22. Januar 2003.

€ 2 000 – 2 500

Literatur *Literature*
Franz Landsberger: Wilhelm Tischbein. Ein Künstlerleben des 18. Jahrhunderts, Leipzig 1908, S. 215, Nr. 15. – Johann Wolfgang Goethe: Reineke Fuchs. Mit Aquarellen und Auszügen aus der ‚Gänsegeschichte' von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, hrsg. von Hermann Mildenberger, Frankfurt am Main/Leipzig 2004. – Peter Prange: Deutsche Zeichnungen 1450-1800. Die Sammlungen der Hamburger Kunsthalle. Kupferstichkabinett, hrsg. von Hubertus Gaßner und Andreas Stolzenburg, 2 Bde., Köln/Weimar/Wien 2007, Bd. 1, S. 358, Nr. 1044.

Das Blatt ist eine Illustration zu einem der Gesänge in der Fabel „Die Gänse", die nach Tischbeins Ideen und Zeichnungen von Henriette Hermes ab 1810 in Eutin bearbeitet und vollendet wurden. Die vorliegende Arbeit könnte eine (spätere?) Wiederholung von der Fassung in Öl sein.

The sheet is an illustration for one of the songs in the fable "The Geese", which were worked on and completed in Eutin from 1810 onwards according to Tischbein's ideas and drawings by Henriette Hermes. The present work could be a (later?) repetition of the version in oil.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2316 STORCH UND ENTEN IN SOMMERLANDSCHAFT

DAZU: ZWEI BLEISTIFTSKIZZEN MIT STÖRCHEN

Auf der Rückseite Stempel: J. H. W.Tischbein und in schwarzer Tinte: Th III, 8

Schwarze Kreide, Graphitstift und braune Tusche, Aquarell in Grau, mit Goldtönen gehöht. 20,2 x 33 cm

STORK AND DUCKS IN SUMMER LANDSCAPE

IN ADDITION: TWO PENCIL SKETCHES WITH STORKS

Stamped on the reverse: J. H. W.Tischbein and Th III, 8 in black ink.

Black chalk, grey pencil, pen in brown, grey watercolour, hightened in gold. 20.2 x 33 cm

€ 3 500 – 4 500

Provenienz *Provenance*
Christie's New York, 22. Januar 2003, lot 146.

Literatur *Literature*
Franz Landsberger: Wilhelm Tischbein. Ein Künstlerleben des 18. Jahrhunderts, Leipzig 1908, S. 162.

In einer weiten Flusslandschaft befinden sich rechts im Vordergrund am Ufer ein Storch und vier Enten. Die besondere Lichtstimmung macht den Reiz des Blattes aus. Durch die Wolken bricht die Sonne, die auf der Uferböschung links und auf dem Wasser Lichtreflexe hinterlässt. Nach Tischbeins erstem Biografen könnte es sich um eine Illustration seiner Fabel vom Storch handeln.

This work shows a stork and four ducks on a riverbank in the right foreground of a panoramic landscape. The atmospheric use of light is what makes the print so appealing. The sun breaks through the clouds, leaving reflections of light on the embankment on the left and on the water. According to Tischbein's first biographer, it could be an illustration of his Fable of the Stork.

JOHAN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2317 MÄDCHENBILDNIS NACH LINKS BLICKEND

Datiert unten rechts: 30. October

Kreide in Schwarz auf Papier, auf einem zweiten Bogen montiert. 42 x 32,7 cm

PORTRAIT OF A GIRL FACING LEFT

Dated lower right: 30. October

Black chalk on paper, mounted on a second sheet of paper. 42 x 32.7 cm

Literatur *Literature*

Hermann Mildenberger: Ein Künstler zwischen den Stilen, in: Kunst und Antiquitäten, Heft 1, 1985, S. 56-63.

€ 8 000 – 10 000

Tischbeins sorgsam ausgeführte Kreidezeichnung zeigt ein heranwachsendes Mädchen mit hochgestecktem, lockigem Haar. Feine Kreuzschraffuren an Hals, rechter Wange und Schläfe verleihen dem Bildnis ein hohes Maß an Plastizität. Mit breiterem Strich ist die Lockenpracht wiedergegeben, die das Antlitz sanft umspielt und für Bewegungsmomente sorgt. Nach Mildenberger offenbart das Mädchenbildnis stilistisch noch Tischbeins anfängliche französische Schulung durch seinen Onkel, den „Kasseler Tischbein" Johann Heinrich Tischbein (Mildenberger 1985, S. 56). Im Landesmuseum Oldenburg befindet sich die leicht verbesserte, kolorierte Zweitfassung (um 1779, farbige Kreide auf grauem Bütten, 471 x 378 mm).

Beigelegt: Ein ganzer Bogen, Büttenpapier, grau getönt, in fremder Schrift ein Manuskript zu Apollo mit einer eigenhändigen Randergänzung durch JHW Tischbein (Textbeginn: „Apollo der schönste Gott von allen…").

Tischbein's carefully executed chalk drawing shows an adolescent girl with upswept, curly hair. Fine cross-hatching on the neck, right cheek and temple lend the portrait a a three-dimensional appearance. The curls are rendered in a broader stroke, softly framing the face and providing dynamism. According to Mildenberger, the portrait still reveals stylistic traces of Tischbein's initial training in France under his uncle, the "Kasseler Tischbein" Johann Heinrich Tischbein (Mildenberger 1985, p. 56). The Landesmuseum Oldenburg houses the slightly improved, coloured second version (c. 1779, coloured chalk on grey laid paper, 471 x 378 mm).

Enclosed: A whole sheet, handmade paper, grey toned, in someone else's handwriting a manuscript on Apollo with a handwritten marginal addition by JHW Tischbein (beginning of text: "Apollo der schönste Gott von allen…").

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2318 NARZISS BETRACHTET SICH IM WASSER

Signiert unten rechts:
Wilhelm Tischbein fec.

Feder und Pinsel in Braun und Grau.
14,7 x 18,2 cm

NARCISSUS OBSERVING HIS REFLECTION IN THE WATER

Signed lower right:
Wilhelm Tischbein fec.

Pen and brush in brown and grey.
14.7 x 18.2 cm

Provenienz *Provenance*
Thomas Le Claire Kunsthandel, Verkaufskatalog II, Hamburg 1984, Nr. 31.

€ 2 000 – 2 400

Der schöne Jüngling Narziss verschmäht die Liebe der Nymphe Echo und wird von Aphrodite mit unstillbarer Selbstliebe bestraft. Beim Trinken beugt er sich über eine Quelle und verliebt sich in sein Spiegelbild. Aus der Unerreichbarkeit seiner Liebe verzehrt er sich immer mehr vor Sehnsucht, bis er sich schließlich in die nach ihm benannte Narzisse verwandelt (Ovid, Metamorphosen).

The beautiful youth Narcissus spurns the love of the nymph Echo and is punished by Aphrodite with insatiable love for himself. While drinking, he bends over a spring and falls in love with his own reflection. He becomes ever more consumed with longing and the unattainability of his love, until he is finally transformed into the narcissus flower that bears his name (Ovid, Metamorphoses).

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2319 ENTEN AM UFER DER OSTSEE

Auf der Rückseite Stempel:
J. H. W. Tischbein und in schwarzer Tinte: Th. III.8

Schwarze Kreide, Graphitstift und braune Tusche, Aquarell mit Goldtönen gehöht. 18,4 x 32,2 cm

DUCKS ON THE SHORE OF THE BALTIC SEA

Stamped on the reverse: J. H. W. Tischbein and Th. III.8 in black ink

Black chalk, grey pencil and pen in brown, watercolour hightened in gold.
18.4 x 32.2 cm

€ 2 500 – 3 500

Provenienz *Provenance*
Christie's New York, 22. Januar 2003, lot 146.

Literatur *Literature*
Peter Prange: Deutsche Zeichnungen 1450-1800, Die Sammlungen der Hamburger Kunsthalle. Kupferstichkabinett, hrsg. von Hubertus Gaßner und Andreas Stolzenburg, 2 Bde., Köln/Weimar/Wien 2007, Bd. 1, S. 353, Nr. 1022.

Drei Enten im Schilf am Ufer eines Sees. Eine leicht variierte Fassung des Blatts gehört zum Bestand des Kupferstichkabinetts der Hamburger Kunsthalle (Inv.-Nr. 39908).

Depicting ducks on a lakeshore. A slightly differing variation on a sheet housed in the Kupferstichkabinett of the Hamburger Kunsthalle (inv. no. 39908).

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2320 DIE KATZE FLÜCHTET AUF EINEN BAUM UND DIE HUNDE BEISSEN DEN FUCHS

Verso Stempel: J. H. W. Tischbein, in schwarzer Tinte F.u.Th II, 28

Feder und Pinsel in Braun über Bleistift, Aquarell mit Deckweiss gehöht. 20 x 32,5 cm

THE CAT FLEES UP A TREE AND THE DOGS BITE THE FOX

Stamped on the reverse: J. H. W. Tischbein and F.u.Th II, 28 in black ink

Pen and brush in brown over pencil, watercolour heightened with white. 20 x 32.5 cm

€ 2 000 – 2 500

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2321 JAGDHUNDE GREIFEN EINEN BÄREN AN

DAZU: KREIDESKIZZE, JAGDHUND GREIFT EINEN BÄREN AN

Verso Stempel: J. H. W.Tischbein, in schwarzer Tinte: F.4.

Schwarze Kreide, Graphitstift und braune Tusche, Aquarell mit Weißhöhungen. 32,9 x 20,1 cm

BEAR FIGHTING WITH HUNTING DOGS

INCLUDES: CHALK SKETCH, HUNTING DOG ATTACKS A BEAR

Stamped on the reverse: J. H. W.Tischbein and F.4. in black ink

Black chalk, grey pencil, pen in brown, watercolour, heightened with white. 32.9 x 20.1 cm

€ 2 000 – 2 500

Provenienz *Provenance*

Christie's New York, 22. Januar 2003, lot 161.

Mehrere Hunde greifen einen Bären auf einer baumbestandenen Anhöhe an. Szene nach Johann Elias Ridinger: „Die von verschiedenen Arthen der Hunden behaetzte Jagtbare Thiere", Kupferstichfolge, Augsburg 1761.

Depicting several dogs attacking a bear on a wooded hillock. A scene after Johann Elias Ridinger's series of engravings "Die von verschiedenen Arthen der Hunden behaetzte Jagtbare Thiere", Augsburg 1761.

JOHANN HEINRICH
WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2322 WILHELM TELL FLÜCHTET ZU DEN GEFÄHRTEN INS BOOT

Feder und Pinsel in Braun und Grau über Bleistift. 22,5 x 38,9 cm

WILLIAM TELL FLEES TO HIS COMPANIONS IN THE BOAT

Pen and brush in brown and grey over pencil drawing. 22.5 x 38.9 cm

€ 2 000 – 2 500

Bei der Überfahrt über den stürmischen Vierwaldstätter See droht das Herrenschiff Gesslers in Seenot zu geraten (IV,1). Tell ist als guter Fährmann bekannt, so dass man ihm die Fesseln löst, um das Boot zu retten. An dem felsigen Ufer rettet sich Wilhelm Tell durch einen kühnen Sprung aus dem Boot an Land. Tischbein könnte von dem 1804 erschienenen Schauspiel Friedrich Schillers zu diesem Motiv inspiriert worden sein.

During the crossing of the stormy Lake Lucerne, Gessler's ship is in danger of capsizing (IV,1). Tell is known as a good ferryman, so they untie him to save the boat. On the rocky shore, William Tell saves himself with a daring leap from the boat to land. Tischbein may have been inspired to this motif by Friedrich Schiller's play, which first appeared in 1804.

JOHANN HEINRICH
WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2323 KONRADIN VON SCHWABEN UND FRIEDRICH VON ÖSTERREICH VERNEHMEN BEIM SCHACHSPIEL IHR TODESURTEIL

Aquarell über Bleistift und Feder in Braun und Schwarz. 12 x 21,2 cm

KONRADIN OF SWABIA AND FREDERICK OF AUSTRIA RECEIVE THEIR DEATH SENTENCE WHILST PLAYING CHESS

Watercolour over pencil and pen in brown and black. 12 x 21.2 cm

€ 1 500 – 1 800

Die Zeichnung wiederholt die monumentale Komposition von Tischbeins gleichnamigen Gemälde aus dem Schlossmuseum in Gotha. Die ersten Ideen zu dieser Komposition hatte Tischbein 1871/72 in Zürich entwickelt, wie er ausführlich in seiner Autobiographie „Aus meinem Leben" berichtet. Das große Gemälde entstand 1784 in Rom im Auftrag des Herzogs von Gotha.

This drawing repeats the monumental composition of Tischbein's painting of the same name from the Schlossmuseum in Gotha. Tischbein developed the initial ideas for this composition in Zurich in 1871/72, as he reports in detail in his autobiography "Aus meinem Leben" (p. 38/39). The large painting was commissioned by the Duke of Gotha in Rome in 1784.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2324 DREI TIERZEICHNUNGEN:
STUDIE ZU EINEM LEOPARDEN
STUDIE ZU EINER HYÄNE
SCHREITENDER TIGER

Kreide in Schwarz auf blassblauem Papier. Leopardenstudie 20 x 32 cm, die beiden anderen jeweils 21 x 33,5 cm

THREE ANIMAL STUDIES:
STUDY OF A LEOPARD
STUDY OF A HYENA
STRIDING TIGER

Black chalk on pale blue paper. Leopard study 20 x 32 cm, the rest 21 x 33.5 cm

€ 2 000 – 2 500

1 recto

2

1 verso

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN
1751 Haina – 1829 Eutin

2325 DREI HUNDESTUDIEN

Kreide in Schwarz auf hellblauem Papier. 20,5 x 32 cm – 34,5 x 31 cm – 21,5 x 35 cm

THREE DOG STUDIES

Black chalk on light blue paper. 20.5 x 32 cm – 34.5 x 31 cm – 21.5 x 35 cm

€ 1 200 – 1 600

3

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2326 LIEGENDER ZENTAUR UNTER DER EICHE

Aquarell und Feder in Braun, weiß gehöht. 25,2 x 20,7 cm

CENTAUR LYING UNDER AN OAK TREE

Watercolour and pen in brown heightened with white. 25.2 x 20.7 cm

€ 1 400 – 1 600

Vorstudie zu einem heute verschollenen Gemälde, das sich ehemals in Dessau befand.

A study for a painting formerly in Dessau, the current whereabouts of which are unknown.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2327 BAUERN VOR EINER KATE

Aquarell und Feder in Braun. 19,6 x 24,7 cm

PEASANTS IN FRONT OF A FARM HOUSE

Watercolour and pen in brown. 19.6 x 24.7 cm

€ 1 200 – 1 600

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2328 AMEISENBÄRKOPF

Bleistift. 20,5 x 33 cm

HEAD OF AN ANTEATER

Pencil. 20.5 x 33 cm

€ 600 – 800

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2329 DIE KARTOFFELSCHÄLERIN

Feder in Schwarz. 33,7 x 43 cm

WOMAN PEELING POTATOES

Pen and black ink. 33.7 x 43 cm

Umrisshafte Kompositionsstudie für eine größere Komposition. Verso weitere Figurenskizzen und eine Blüte in Aquarell.

A loosely sketched study for a larger composition. With several figure sketches and a flower in watercolours on the reverse.

€ 700 – 800

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2330 VIER JUNGE LANDARBEITER AUF DEM FELDE LIEGEND

Feder in Braun. 18,5 x 22,7 cm

FOUR YOUNG FARM WORKERS LYING IN A FIELD

Pen in brown. 18.5 x 22.7 cm

€ 1 000 – 1 400

Zu diesem Motiv gibt es zwei weitere Fassungen, eine davon (Hamburger Kunsthalle) datiert und bezeichnet „8. Sept. 1808, nach der Natur“. Die zweite, deutlich größere Zeichnung befindet sich im Schlossmuseum in Weimar. Dort ist im Hintergrund der Turm der Michaeliskirche zu sehen.

Two versions of this motif exist, one of which, housed in the Hamburger Kunsthalle, is dated and inscribed “8. Sept. 1808, nach der Natur”. The second, considerably larger version is in the Schlossmuseum in Weimar and depicts the spire of the Michaeliskirche in the background.

JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN

1751 Haina – 1829 Eutin

2331 GENIUS LYRA – DIE LEIER DES GENIUS

Unten in der Mitte mit „Genius Lyra“ bezeichnet.

Aquarell mit Goldhöhung. 23,9 x 19,7 cm

GENIUS LYRA – THE LYRE OF GENIUS

Inscribed “Genius Lyra” lower centre.

Watercolour heightened in gold.
23.9 x 19.7 cm

Literatur *Literature*

A. Andresen: Die Deutschen Maler-Radirer des neunzehnten Jahrhunderts nach ihren Leben und Werken, Leipzig 1867, Nr. 108 (als „Antike Maske mit den drei Grazien“). –Hermann Mildenberger: Dichtende Maler – Malende Dichter. Beobachtungen zur Frage der ‚Doppelbegabung‘ am Beispiel von Wilhelm Tischbein, in: Bilder zur Weltliteratur aus den Sammlungen des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums, Ausst.-Kat. Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, Schloss Gottorf in Schleswig und Jahrhunderthalle Höchst, Festschrift zum 60. Geburtstag von Siegfried Lenz, Neumünster 1986, S. 23-34, 155-156.

€ 4 000 – 6 000

Die mit „Genius Lyra“ betitelte Gouache gehört zu der um 1810 entwickelten Serie mit antikisierenden Motiven. Vor olivfarbenem Grund ist ein bärtiger Mann dargestellt, aus dessen Kopf seitlich zwei Schwanenhälse emporwachsen. Zwischen diesen stehen die drei Grazien und bilden die Saiten einer Leier. Dieses antik inspirierte Motiv sandte Tischbein 1817 in Form eines Heftes mit weiteren Szenen an Goethe mit der Bitte, jedes der Bilder mit einem Gedicht zu versehen. Aus unbekannten Gründen kam der Dichter diesem Wunsch nicht nach. Stattdessen verfasste Tischbein selbst ein Gedicht, in dem die Einheit von Poesie und Bild anklingt: „[...] Wenn der Grazien stiller Reigen/Uns umschlingt mit reiner Anmuth: Dann ertönt des Genius Leyer/Wie Anakreon sie spielte.“ (Zit. nach Mildenberger 1986, S. 30).

Weitere teils nur skizzenhaft ausgeführte Fassungen befinden sich im Landesmuseum Oldenburg, in den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten in Weimar und im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum in Schleswig.

This gouache entitled “Genius Lyra” belongs to a series of motifs in the style of classical antiquity developed around 1810. A bearded man is depicted against an olive coloured ground, with two swan necks growing out of the side of his head. Between them stand the three Graces, forming the strings of a lyre. Tischbein sent this antique-inspired motif in the form of a booklet with further scenes to Goethe in 1817 with the request that each of the pictures be accompanied by a poem. For unknown reasons, the poet did not comply with this request. Instead, Tischbein himself wrote a poem in which the unity of poetry and image is echoed: “[...] When the graces’ silent round dance/embraces us with pure grace: then the genius’ lyre/as Anacreon played it resounds”. (Quoted from Mildenberger 1986, p. 30).

Other versions, some of which are only sketches, can be found in the Landesmuseum Oldenburg, in the National Research and Memorial Sites in Weimar and in the Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum in Schleswig.

CHARLES-LOUIS CLÉRISSEAU

1722 Paris – 1820 Auteuil

2332 ZWEI ANSICHTEN AUS DEM ANTIKEN ROM MIT FIGUREN

Gouache auf Papier. Jeweils 68 x 54 cm

TWO VIEWS FROM ANCIENT ROME WITH FIGURES

Gouache on paper. Each 68 x 54 cm

Provenienz *Provenance*

Sammlung Christie-Miller, London (?). – Galerie Carroll München, in den 70er Jahren erworben. – Seitdem in süddeutscher Privatsammlung.

Ausstellungen *Exhibitions*

Académie de France à Rome, Rom, Dijon, Paris 1976, S. 88 mit Abbildung.

€ 10 000 – 15 000

Charles-Louis Clérisseau gehörte im späten 18. Jahrhundert zu den wichtigsten Künstlern und Intellektuellen, denen die Entstehung des Neoklassizismus zu verdanken ist. Insbesondere auf dem Gebiet der Architektur gaben seine Zeichnungen antiker Gebäude und Ruinen die entscheidenden Impulse für jenen Stil, der um 1800 die Architektur in ganz Europa, im kaiserlichen Russland und in den Vereinigten Staaten beeinflussen sollte.

In the late 18th century, Charles-Louis Clérisseau was one of the most important artists and intellectuals to whom we owe the emergence of neoclassicism. In the field of architecture in particular, his drawings of antique buildings and ruins provided the decisive impetus for the style that was to influence architecture throughout Europe, Imperial Russia and the United States around 1800.

JOHANN CHRISTOPH ERHARD

1795 Nürnberg – 1822 Rom

2333 BERGLANDSCHAFT MIT BAUERN UND KÜHEN

Signiert und datiert unten rechts: J. C. Erhard fec. 1817

Aquarell. 20,2 x 26 cm

PEASANTS AND CATTLE IN A MOUNTAIN LANDSCAPE

Signed and dated lower right: J. C. Erhard fec. 1817

Watercolour. 20.2 x 26 cm

Provenienz *Provenance*

J. A. Boerner (auf Rückseite notiert). – Norddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

Unsere 1817 datierte Zeichnung entstand während des knapp dreijährigen Aufenthaltes von Erhard in Österreich. 1816 war der junge Zeichner mit Johann Adam Klein nach Wien aufgebrochen. Im Entstehungsjahr dieses Blattes ist eine Wanderung mit Künstlerfreunden, darunter Heinrich und Gustav Reinhold, in die Schneeberg-Region in Oberösterreich überliefert, bei der es entstanden sein dürfte.

1819 brach Erhard nach Rom auf, wo sich bereits die Brüder Reinhold aufhielten, ebenso wie Julius Schnorr von Carolsfeld, Joseph Anton Koch und Franz Horny, mit denen er freundschaftlich und künstlerisch verbunden war. Mit 27 Jahren nahm er sich in Rom das Leben.

Erhards tragisches Künstlerschicksal fand unter seinen Zeitgenossen wohl mehr Beachtung als seine künstlerische Bedeutung. Denn erst im Laufe des 20. Jahrhunderts setzte sich die Erkenntnis durch, dass er mit zu den besten deutschen Zeichnern seiner Zeit gehört.

Our drawing, dated 1817, was made during Erhard's stay of just under three years in Austria. In 1816, the young draughtsman had set off for Vienna with Johann Adam Klein. In the year in which this drawing was made, a hike with artist friends, including Heinrich and Gustav Reinhold, to the Schneeberg region in Upper Austria is known to have taken place.

In 1819 Erhard set off for Rome, where the Reinhold brothers were already staying, as were Julius Schnorr von Carolsfeld, Joseph Anton Koch and Franz Horny, with whom he was on friendly terms. At the age of 27 he took his own life in Rome.

Erhard's tragic fate as an artist probably attracted more attention among his contemporaries than his artistic significance. It was only in the course of the 20th century that people began to realise that he was one of the best German draughtsmen of his time.

ADOLF CARL SENFF

1785 Halle – 1863 Ostrau

2334 FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Öl auf Holz. 18,5 x 14,5 cm

THE FLIGHT INTO EGYPT

Oil on panel. 18.5 x 14.5 cm

Provenienz *Provenance*

Nachlass aus der Familie von Kniestedt. – Deutscher Privatbesitz.

€ 4 000 – 5 000

Auf der Rückseite wohl authentisch mit „Adolf Senff fec. Rom 1821“ signiert und datiert.

With a presumably original signature and date on the reverse: “Adolf Senff fec. Rom 1821”.

ANTON RICHTER

1781 Wien – 1850 Wien

2335 BILDNIS EINER DAME IN BIEDERMEIERKLEID

Signiert unten rechts: Richter pinx

Aquarell auf dünnem Papier. 15 x 12,5 cm

Gerahmt.

PORTRAIT OF A LADY IN A BIEDERMEIER DRESS

Signed lower right: Richter pinx

Watercolour on thin paper. 15 x 12.5 cm

Framed.

€ 500 – 700

JOHANN HEINRICH SCHRAMM

1810 Teschen – 1865 Wien

2336 BILDNIS EINER DAME IM BLAUEN KLEID

Signiert und datiert unten rechts:
J. H. Schramm pinx. 1850

Aquarell auf Papier. 25,4 x 20 cm

Unter Glas gerahmt.

PORTRAIT OF A LADY IN BLUE GOWN

Signed and dated lower right:
J. H. Schramm pinx. 1850

Watercolour on paper. 25.4 x 20 cm

Framed under glass.

€ 500 – 700

FRANZÖSISCHER KÜNSTLER

des 19. Jahrhunderts

2337 STUDIE MIT DREI NYMPHEN

ALLEGORIE DES RUHMS

Unten Mitte nicht identifizierbares Monogramm; unten rechts 1860 datiert (Allegorie).

Kreide in Schwarz und Weiß auf getöntem Papier. 60 x 51,6 cm bzw. 66 x 51 cm

STUDY OF THREE NYMPHS

ALLEGORY OF FAME

Unidentified monogram in the lower centre; dated 1860 lower right (Allegory).

Black chalk hightened with white on tinted paper. 60 x 51.6 cm resp. 66 x 51 cm

Provenienz *Provenance*
Deutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

ABRAHAM TEERLINK

1776 Dordrecht – 1857 Rom

2338 DER STEINBRUCH VON TIRRENI BEI SALERNO

Signiert und datiert unten links: Teerlink fecit Roma 1835

Öl auf Leinwand (doubliert). 60 x 76 cm

TIRRENI QUARRY NEAR SALERNO

Signed and dated lower left: Teerlink fecit Roma 1835

Oil on canvas (relined). 60 x 76 cm

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Italien.

€ 8 000 – 10 000

FRIEDRICH NERLY

1807 Erfurt – 1878 Venedig

2339 CA' FOSCARI UND PALAZZO GIUSTINIAN AM CANAL GRANDE

Signiert unten rechts: F. Nerly

Öl auf Leinwand. 68,9 x 89,5 cm

CA' FOSCARI AND PALAZZO GIUSTINIAN ON THE GRAND CANAL

Signed lower right: F. Nerly

Oil on canvas. 68.9 x 89.5 cm

Provenienz *Provenance*
Italienische Privatsammlung

€ 60 000 – 70 000

Detail

Friedrich Nerly wurde als Christian Friedrich Nehrlich in Erfurt geboren. Nach dem frühen Tod seines Vaters kam er 1815 in die Obhut eines Bruders seiner Mutter, der Musiker war und in Hamburg lebte. Dieser erkannte die künstlerische Begabung des Jungen und vermittelte den ersten Zeichenunterricht in der lithographischen Werkstatt seines Freundes Joachim Herterich. Bedeutsam für die weitere Entwicklung des jungen Nehrlich wurde später vor allem der Kontakt mit Carl Friedrich von Rumohr, dessen Schüler er 1823 wurde.

Im Sommer 1827 begleitete Nerly seinen Lehrer auf eine Reise, die über den Harz, Weimar, Dresden und München schließlich nach Italien führte. Ende 1828 reiste er allein nach Rom, um dort die nächsten sieben Jahre zu bleiben. In dieser Zeit änderte er aus seiner Italien-Begeisterung heraus seinen Namen in „Nerly". Er unternahm von Rom aus auch zahlreiche Reisen in andere Regionen, deren Motive sich in seinen Bildern wiederfinden.

!835 war ein Wendepunkt in Nerlys Leben. Er zog nach Venedig, wurde dort Mitglied der Kunstakademie und heiratete eine Venezianerin, mit der er eine Familie gründete. Die Venedig-Vedute, zu allen Tages- und Jahreszeiten und in ihren vielfältigsten Lichtverhältnissen, wurde seitdem zu dem Bildmotiv, dem er sich bis zum Ende seines Lebens widmete.

Wie die Piazzetta zählten auch Ansichten des Canal Grande mit seinen berühmten Palazzi, wie im vorliegenden Gemälde, zu dem äußerst gefragten Bildrepertoire. Mit Bravour feierten Nerly, Ippolito Caffi oder Carlo Grubacs in ihren Bildern die einmalige Schönheit der Lagunenstadt und bedienten damit äußerst erfolgreich die große Nachfrage beim Publikum.

Friedrich Nerly was born Christian Friedrich Nehrlich in Erfurt. After the early death of his father, he was taken into the care of his mother's brother, who was a musician and lived in Hamburg, in 1815. He recognized the boy's artistic talent and arranged for him to take his first drawing lessons in the lithographic workshop of his friend Joachim Herterich. Of particular importance for the further development of the young Nehrlich was his later contact with Carl Friedrich von Rumohr, whose pupil he became in 1823.

In the summer of 1827, Nerly accompanied his teacher on a journey that took him via the Harz Mountains, Weimar, Dresden and Munich, and finally to Italy. At the end of 1828 he travelled alone to Rome and stayed there for the next seven years. During this time, he changed his name to "Nerly" out of his enthusiasm for Italy. He also made numerous trips from Rome to other regions, the motifs of which can be found in his paintings.

1835 was a turning point in Nerly's life. He moved to Venice, became a member of the art academy there, and married a Venetian woman with whom he started a family. Views of Venice, at all times of the day and year and in the most varied lights, since then became the pictorial motif to which he devoted himself until the end of his life.

Like the Piazzetta, views of the Grand Canal with its famous palazzi, as in the present painting, were also part of a highly sought-after Venetian pictorial repertoire. With bravura, Nerly, Ippolito Caffi or Carlo Grubacs celebrated in their paintings the unique beauty of the city on the lagoon and thus served extremely successfully the great demand for these images among the public.

FRIEDRICH NERLY

1807 Erfurt – 1878 Venedig

2340 DIE PIAZZETTA IN VENEDIG BEI MONDSCHEIN

Signiert unten rechts: F. Nerly fecit

Öl auf Leinwand (doubliert). 59 x 48 cm

THE PIAZZETTA IN VENICE BY MOONLIGHT

Signed lower right: F. Nerly fecit

Oil on canvas (relined). 59 x 48 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 40 000 – 50 000

Bereits die venezianischen Vedutenmaler des 18. Jahrhunderts wussten um die malerischen Effekte, die ihre Stadt bei Nacht erzeugte. Auch Friedrich Nerly war fasziniert vom nächtlichen Venedig, jene Stadt, in der er sich 1837, nach langem Aufenthalt in Rom, niederließ und bis zu seinem Tod lebte. Er malte die Kirchen San Giorgio Maggiore und Santa Maria della Salute, die Seufzerbrücke und den Canal Grande; kein anderes Motiv jedoch hat er so häufig dargestellt wie die Piazzetta bei Nacht. Er malte sie aus unterschiedlichen Perspektiven und in unterschiedlichen Formaten: In großen querformatigen Gemälden stellte Nerly den Dogenpalast zur Linken mit dem Blick auf den Bacino di San Marco dar (Abb. 1), in mittelgroßen hochformatigen Gemälden rückte er eine der zwei Säulen, bekrönt vom Löwen des hl. Markus und dem hl. Theodorus, den Schutzpatronen der Stadt, in den Bildmittelpunkt.

Im vorliegenden Gemälde ist es die Säule mit dem Markuslöwen, die als solitäres Bildmotiv in die Höhe ragt. Der Mond ist genau hinter das Evangelistensymbol platziert, so dass die Säule im Gegenlicht in tiefes Schwarz getaucht ist und einen langen dunklen Schlagschatten in Richtung des Betrachters wirft. Effektvoll zeigt sich so die markante Silhouette des Markuslöwen mit seinen in die Höhe ragenden geschwungenen Flügeln: „[Der Markuslöwe] erscheint wie von einer Lichtaura umgeben und verlebendigt. Das starre Säulenmonument [...] verwandelt sich gleichsam zurück in das ursprüngliche dämonische Wesen.“ (Andrea Wandschneider: Die Verstörung des romantischen Blicks. Zur Bildkonzeption Friedrich Nerlys. In: Römische Tage – Venezianische Nächte. Friedrich Nerly zum 200. Geburtstag, Ausst.-Kat. Dessau 2007, S. 43).

The Venetian veduta painters of the 18th century were already aware of the picturesque effects revealed in the city at night. As was Frederick Nerly, who settled in Venice in 1837 after a long stay in Rome and lived there until his death. He painted the churches of San Giorgio Maggiore and Santa Maria della Salute, the Bridge of Sighs and the Grand Canal; but there was no other motif that he depicted as frequently as the Piazzetta at night. He painted it from different perspectives and in different formats. In large landscape-format paintings, he painted the Doge's Palace to the left with a view of the Bacino di San Marco (ill. 1), in medium-sized portrait-format paintings, he placed one of the two columns, crowned by St. Mark's Lion and St. Theodore, the city's patron saints, in the centre of the image.

In the present painting, it is the column with the lion of St Mark that rises up as a solitary motif. The moon is placed directly behind the symbol of the Evangelist, so that the column is bathed in deep black against the light and casts a long dark shadow in the direction of the viewer. The striking silhouette of St. Mark's Lion with its curved wings soaring into the air is thus effectively revealed: "[St. Mark's Lion] appears as if surrounded and enlivened by an aura of light. The rigid monument [...] is transformed, as it were, back into the original demonic being." (Andrea Wandschneider: Die Verstörung des romantischen Blicks. Zur Bildkonzeption Friedrich Nerlys. In: Römische Tage – Venezianische Nächte. Friedrich Nerly zum 200. Geburtstag, exhib. cat. Dessau 2007, p. 43).

Abb. 1 / *Ill. 1:*
Friedrich Nerly, Piazzetta di San Marco bei Mondschein, Lempertz, 21.5.2016, Lot 1512.

EDUARD JAKOB VON STEINLE

1810 Wien – 1886 Frankfurt/Main

2341 DIE BERGPREDIGT

Öl auf Leinwand (doubliert).
55 x 58,5 cm

THE SERMON ON THE MOUNT

Oil on canvas (relined). 55 x 58.5 cm

Provenienz *Provenance*

Westdeutsche Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000

Diese mittelformatige Darstellung der Bergpredigt lässt sich hervorragend in die Werkreihe einfügen, welche Steinle als Vorbereitung für sein finales Fresko in der Burg Rheineck bei Bad Breisig malte.

Das wohl erste malerische Dokument dieser Bergpredigt-Reihe entstand durch Steinle 1837/38 mit einer Zeichnung, welche als Vorentwurf des Freskos zu deuten ist. Hierbei handelt es sich um eine Graphitzeichnung auf bräunlichem Velin mit Quadratierung und partiellen Konturlinien mit dunkelbrauner Feder (34,7 x 19 cm), welche sich heute in der Sammlung Michael Venator in Köln befindet. Kurz danach entstand der farbige Entwurf in einer Mischtechnik aus Kreide, Aquarell und Bleistift, welche Steinle mit den Maßen 146,5 x 123,3 cm eine detailliertere Vorlage bot. Dieses großformatige Blatt, welches auf eine Leinwand aufgezogen wurde, befindet sich heute im Städel Museum in Frankfurt a. M.

Besonders interessant erscheint der direkte Vergleich der drei Werke – von Vorentwurf, Entwurf und Fresko. So lässt sich beispielsweise anhand der Haltung des Evangelisten Johannes ableiten, dass das uns vorliegende Werk Steinles nach seinem Aquarell entstanden sein muss, aber vor dessen Fresko. Während Johannes im Vorentwurf zu Boden blickt, den Kopf auf die Hand gestützt, nimmt er im darauffolgenden, großformatigen Entwurf bereits die gleiche Haltung ein, wie in unserem Werk, um dann im Fresko in einer dritten Position, mit nur leicht gesenktem Blick, dargestellt zu werden.

Es ergibt sich daraus, dass unser Werk nach dem Vorentwurf von 1837/38 und vor dem Fresko von 1839/40 entstanden sein muss.

This medium-format depiction of the Sermon on the Mount can be seamlessly inserted into a series of works that Steinle painted in preparation for his fresco in Rheineck Castle near Bad Breisig.

The first pictorial document of the Sermon on the Mount series is thought to be a drawing which Steinle executed in 1837/38 as a preliminary sketch for the fresco. The pencil drawing was done on brown tinted, squared wove paper with some outlines done in dark brown ink (34.7 x 19 cm) and is currently housed in the collection of Michael Venator in Cologne. Shortly after this, Steinle carried out a large-scale design sketch in colours using a mixture of chalk pastels, watercolour and pencil. The work measured 146.5 x 123.3 cm and thus provided Steinle with a detailed prototype for his final painting. The large design was laid down on canvas and is today housed in the Städel Museum in Frankfurt.

It is fascinating to compare the three works and observe the changes made by the artist between the preliminary sketch, the coloured design and final fresco. We see for example in the pose of Saint John that the present work must have been made after Steinle's watercolour design but before the final fresco. Whereas the saint is shown looking towards the floor with his head held in his hand in the preliminary sketch, he adopts the same pose seen in this work in the larger design. In the final fresco, the artist depicts him once again in a different position with his gaze only slightly lowered. This shows that the present work must have been created after the design from 1837/38 but before the final fresco was painted in 1839/40.

GEORGE ANDRIES ROTH

1809 Amsterdam – 1887 Amsterdam

2342 KANALLANDSCHAFT MIT ZUGBRÜCKE UND HÄUSERN

Signiert unten rechts: G. Roth

Öl auf Leinwand (doubliert). 38 x 52 cm

CANAL LANDSCAPE WITH A DRAWBRIDGE AND HOUSES

Signed lower right: G. Roth

Oil on canvas (relined). 38 x 52 cm

Provenienz *Provenance*

591. Lempertz-Auktion, Köln, 18.11.1982, Lot 583. – Rheinische Privatsammlung. – 889. Lempertz-Auktion, Köln, 20.5.2006, Lot 1522. – Westdeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

JOHANN LAURENTZ JENSEN

1800 Gentofte – 1856 Kopenhagen

2343 STILLLEBEN MIT ANANAS UND TRAUBEN

Signiert und datiert unten rechts: J. L. JENSEN. 1845

Öl auf Leinwand. 56,5 x 71,5 cm

STILL LIFE WITH PINEAPPLE AND GRAPES

Signed and dated lower right: J. L. JENSEN. 1845

Oil on canvas. 56.5 x 71.5 cm

Provenienz *Provenance*

Norddeutscher Privatbesitz.

€ 5 000 – 7 000

AUGUST ANTON TISCHBEIN

1805 Rostock – nach 1867 Triest

2344 BILDNIS DREIER KINDER AUF EINER TERRASSE MIT BLICK AUF TRIEST

Signiert und datiert unten links: A. Tischbein. 1840

Öl auf Leinwand (doubliert). 85 x 98 cm

PORTRAIT OF THREE CHILDREN ON A TERRACE WITH A VIEW OF TRIEST

Signed and dated lower left: A. Tischbein. 1840

Oil on canvas (relined). 85 x 98 cm

Provenienz *Provenance*
Auktion Christie's, Amsterdam, 20.10.1994, Lot 293. – Galerie Gisela Meier, München. – Norddeutsche Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000

Vor der Kulisse des Hafens von Triest porträtiert August Anton Tischbein drei Kinder auf einer baumbestandenen Terrasse, wohl Geschwister, von denen das jüngste in einem korbgeflochtenen Kinderwagen sitzt. Es wird flankiert von einem älteren Jungen in hellblauem Gewand und einem Mädchen in einem rosafarbenen Kleid. Der an die Terrassenbrüstung gelehnte Rechen und ein davor auf dem Boden liegender Strohhut lassen an unterbrochene Gärtnerarbeiten denken, was die unbeschwerte, idyllische Atmosphäre noch betont.

Der Maler des Portraits, August Anton Tischbein, entstammte der berühmten Künstlerfamilie mit Wurzeln im hessischen Haina. Nach seiner Ausbildung an den Akademien von Berlin und Dresden sowie Wanderjahren, die ihn u.a. nach Holland, London, in die Schweiz und nach Süditalien führten, ließ er sich schließlich im damals habsburgischen Triest nieder, wo auch unser bezauberndes Kinderbildnis entstand.

August Anton Tischbein depicts the three children, presumably siblings, with the youngest in a basketweave pram, on a terrace sheltered by trees with the harbour of Triest in the background. The infant is flanked by an older boy in a pale blue outfit and a girl in a pink dress. The rake leaning against the balustrade and the straw hat on the ground below it evoke the idea that the children have been interrupted in gardening, which further emphasises the idyllic, light-hearted mood of the piece.

The portrait's author, August Anton Tischbein, came from the famous family of artists with origins in Haina in Hessia. Following his training at the academies of Berlin and Dresden and his time as a journeyman, during which he travelled to Holland, London, Switzerland, and Southern Italy among many other places, he finally settled in the Habsburg terretory of Triest, where this charming portrait was made.

ÖSTERREICHISCHER KÜNSTLER
um 1840

2345 DAS GESCHWISTERPAAR

Öl auf Leinwand (doubliert). 96 x 79 cm

BROTHER AND SISTER

Oil on canvas (relined). 96 x 79 cm

€ 6 000 – 8 000

AUGUST ALBERT CHRISTIAN TISCHBEIN
1768 Hamburg – 1848 Rostock

2346 VIER GESCHWISTER MIT EINEM KANARIENVOGEL

Signiert und datiert unten links:
A. Tischbein / 1841

Öl auf Leinwand (doubliert). 35,5 x 41 cm

FOUR CHILDREN WITH A CANARY

Signed and dated lower left:
A. Tischbein / 1841

Oil on canvas (relined). 35.5 x 41 cm

€ 4 000 – 6 000

WILHELM SCHÜTZE

1840 Kaufbeuren – 1898 München

2347 BEIM BLINDEKUHSPIEL

Signiert unten rechts:
Wilh. Schütze. München

Öl auf Leinwand (doubliert). 91 x 130 cm

BLIND MAN'S BUFF

Signed lower right:
Wilh. Schütze. München

Oil on canvas (relined). 91 x 130 cm

Provenienz *Provenance*

Wohl Internationale Kunstausstellung, München, 1879. – Wohl Allgemeine deutsche Kunstausstellung, Düsseldorf, 1880. – Westdeutscher Privatbesitz.

Literatur *Literature*

Wohl: Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Dresden 1891-1901 (Nachdruck 1941), Bd. II.2, S. 687, Nr. 6 („Blindekuhspiel, Kinder in Rococotracht").

€ 15 000 – 20 000

Besonders faszinierten Schütze die Motive einer „heilen Welt". Er spezialisierte sich auf liebenswürdige Schilderungen des bäuerlichen und höfischen Lebens. Dabei gelang es ihm auch bei vielfigurigen Darstellungen, wie unserem Gemälde, einzelne Personen zu charakterisieren, sie durch Mimik und Gestik sprechen zu lassen. Weich modelliert er hier die Gesichter und die prachtvolle Kleidung und bettet die Rokoko-Szenerie in einen angemessenen höfischen Rahmen ein. Vorsichtig tastet sich das Mädchen im rosafarbenen Kleid und verbundenen Augen, die Blinde Kuh, nach vorne, in der Hoffnung einen der Spielkameraden zu fangen, um ihn oder sie zur nächsten Blinden Kuh zu machen. Ihre Spielkameraden locken und necken sie, sind jedoch immer auf der Hut, ihr auch flink entkommen zu können. Diverse Zuschauer beobachten erwartungsvoll das Spiel, welches im 18. Jahrhundert in höfischen Kreisen auch gerne von Erwachsenen gespielt wurde.

Schütze was particularly fascinated by idyllic motifs. He specialised in charming depictions of peasant and courtly life. Even in populous works such as the present canvas, he still manages to imbue each figure with a distinct personality, expressed in their gestures and facial features. The faces and elegant clothing in this Rococo scene are softly modelled, inkeeping with its palatial surroundings. The girl in the pink dress and the blindfold steps tentatively forward in the hopes of catching one of her companions and making them the next "blind man". Meanwhile the others coax and goad her onwards, always making sure to be one step ahead. The game, which is observed with interest by various onlookers, was enjoyed by both children and adults in 18th century courtly circles.

ERNEST CHARTON

1816 Sens – 1877 Buenos Aires

2348 SOUVENIR DE GUAYAQUIL

Signiert und datiert unten rechts: Er. Charton 1849

Öl auf Leinwand. 41 x 77,5 cm

SOUVENIR DE GUAYAQUIL

Signed and dated lower right: Er. Charton 1849

Oil on canvas. 41 x 77.5 cm

Provenienz *Provenance*

Deutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

Der im burgundischen Sens geborene und an der Pariser École des Beaux-Arts ausgebildete Maler Ernest Marc Jules Charton Thiessen de Treville hat den größten Teil seines Lebens in Südamerika verbracht. Er kam im Alter von 27 Jahren mit seiner Ehefrau und drei Kindern 1843 in die chilenische Hafenstadt Valparaiso an. Fünf Jahre später zog er in die Hauptstadt Santiago und richtete dort sein Atelier in unmittelbarer Nähe zu dem seines Landsmanns Raymond Monvoisin ein.

Charton gehört zu jenen typischen Künstler-Abenteurern des 19. Jahrhunderts, die auf der Suche nach exotischen Motiven und der unerforschten Natur in die Ferne zogen. Vom Goldfieber in Kalifornien angelockt, bestieg er Ende Oktober 1848 von Chile aus ein Schiff nach San Francisco, das nach zwei Wochen auf den Galapagos-Inseln anhielt, um sich mit Wasser zu versorgen. Als die meisten Passagiere an Land waren, legte das Schiff ab und überließ die Reisenden ihrem Schicksal. Monate später, erst im März 1849 konnten die Gestrandeten nach Guayaquil gebracht werden. Hier entstand unser Bild, das einen Blick auf die ruhigen Gewässer des Flusses Guayaquil mit seinen hochstehenden Hütten und den charakteristischen Booten bietet.

Nach längeren Reisen kehrte Charton 1855 nach Chile zurück. 1870 überquerte er die Anden, um sein Glück in der reichen argentinischen Hauptstadt Buenos Aires zu suchen. In Erinnerung an diese Reise malte er sein monumentales Gemälde „Vista de la cordillera de los Andes“ (115 x 197 cm), das sich heute im Museo de Bellas Artes in Buenos Aires befindet.

Chartons Werke zeichnen sich durch ihre lebendige Farbigkeit und die realistische Darstellung des Lebens und der Bevölkerung in den jungen iberoamerikanischen Republiken aus. Seinen Schülern in Chile, Ecuador und Argentinien hinterließ er diesen Anspruch einer realistischen Malerei, die bis zum Ende des Jahrhunderts in diesen Ländern vorherrschend sein würde.

Born in Sens, Burgundy, and educated at the École des Beaux-Arts in Paris, the painter Ernest Marc Jules Charton Thiessen de Treville spent most of his life in South America. He arrived in the Chilean port city of Valparaiso in 1843 at the age of 27 with his wife and three children. Five years later he moved to the capital Santiago and set up his studio there in close proximity to that of his compatriot Raymond Monvoisin.

Charton was one of those typical 19th century artist-adventurers who went far afield in search of exotic motifs and the unexplored natural world. Lured by gold fever in California, he boarded a ship from Chile to San Francisco at the end of October 1848, stopping after two weeks on the Galapagos Islands to stock up on water. When most of the passengers were ashore, the ship cast off and left the travellers to their fate. Months later, it was not until March 1849 that the stranded passengers could be brought to safety in Guayaquil. It was there that our picture was made, offering a view of the calm waters of the Guayaquil River with its raised huts and characteristic boats.

After travelling for some time, Charton returned to Chile in 1855. In 1870 he crossed the Andes to seek his fortune in the rich Argentine capital of Buenos Aires. In memory of this journey, he painted his monumental Vista de la Cordillera de los Andes (115 x 197 cm), which is now in the Museo de Bellas Artes in Buenos Aires.

Charton's works are characterised by their vivid colours and realistic depiction of the life and population of the young Ibero-American republics. To his students in Chile, Ecuador and Argentina, he bequeathed the aspiration towards a realistic style of painting that would be predominant in these countries until the end of the century.

CARL MAX GERLACH QUAEDVLIEG

1823 Valkenburg – 1874 Rom

2349 KARNEVAL AUF DER PIAZZA COLONNA

Monogrammiert auf dem Blinker des Pferdes CQ (Pferd auf der linken Seite)

Öl auf Leinwand. 75 x 100 cm

CARNEVAL AT PIAZZA COLONNA

Signed with Monogram on the horse's blinker CQ (horse on the left)

Oil on canvas. 75 x 100 cm

Provenienz *Provenance*
Italienische Privatsammlung

€ 30 000 – 40 000

„Der römische Karneval ist nicht wirklich ein Fest, das für das Volk gegeben wird, sondern eines, das das Volk selbst gibt... Im Gegensatz zu den religiösen Festen in Rom blendet der Karneval das Auge nicht: es gibt kein Feuerwerk, keine Illuminationen, keine glänzenden Umzüge. Alles, was geschieht, ist, dass auf ein bestimmtes Signal hin jeder so verrückt und närrisch sein darf, wie er will, und fast alles, außer Handgreiflichkeiten und Messerstechereien, ist erlaubt," schrieb Johann Wolfgang Goethe (1749-1832).

Die Darstellungen dieses faszinierenden Festes gehören zu den eindrucksvollsten und schönsten Genreszenen des 19. Jahrhunderts. Der Karneval war eines der wichtigsten und beliebtesten römischen Feste: Er dauerte acht Tage und endete in der Faschingsnacht mit dem Beginn der Fastenzeit; während dieser kurzen Zeit konnten die strengen Gesetze zur öffentlichen Ordnung, die hauptsächlich auf religiösen Grundsätzen beruhten, gebrochen werden. In der ganzen Ewigen Stadt wurden Feiern und Vergnügungen wie Ausritte, verkleidete Feste und Umzüge, Spiele und Turniere veranstaltet.

Nach seinem Kunststudium in Antwerpen und Düsseldorf ließ sich der in den Niederlanden geborene Carl Quaedvlieg ab 1853 in Rom nieder, wo er für den Rest seines Lebens lebte und arbeitete und sich auf Landschaften und römische Genreszenen spezialisierte.

The Roman Carnival is not really a festival given for the people but one the people give themselves... unlike the religious festivals in Rome, the Carnival does not dazzle the eye: there are no fireworks, no illuminations, no brilliant processions. All that happens is that, at a given signal, everyone has leave to be as mad and foolish as he likes, and almost everything, except fisticuffs and stabbing, is permissible., wrote Johann Wolfgang Goethe (1749-1832).

Depictions of this fascinating fest are amongst the most impressive and beautiful genre scenes from the XIX century. Carnival was one of the most important and beloved Roman Festivities: it lasted eight days, ending on the night of Mardi Gras, with the beginning of Lent; during this short period the austere laws concerning public order, mainly based on religious principles, could be broken: parties and entertainments, such as horse rides, disguised parties and parades, games and tournaments were organized troughout the Eternal City.

After studying art in Antwerp and Dusseldorf, the Dutch born Carel Quaedvlieg settled in Rome from 1853, where he would live and work for the rest of his life, specialising in landscapes and painting Roman genre scenes.

CARL MAX GERLACH QUAEDVLIEG

1823 Valkenburg – 1874 Rom

2350 LANDSCHAFT MIT DEM GRAB DER CECILIA METELLA

Signiert unten rechts: Ch. Quaedvlieg

Öl auf Leinwand. 21 x 36 cm

LANDSCAPE WITH THE GRAVE OF CECILIA METELLA

Signed lower right: Ch. Quaedvlieg

Oil on canvas. 21 x 36 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Italien.

€ 10 000 – 12 000

Der an den Kunstakademien von Antwerpen und Düsseldorf ausgebildete niederländische Maler Carl Quaedvlieg lebte ab 1853 bis zu seinem Tode in Rom. Dort gehörte er zu den Mitgliedern des Deutschen Kunstvereins und beteiligte sich aktiv an dessen „Cervarofesten". Er malte Genre-, Historien- und Tierbilder sowie südliche Veduten, wie das hier vorliegende Bild mit dem 11 Meter hohen Grabmal der Cecilia Metella auf der Via Appia Antiqua aus dem 1. Jahrhundert v. Chr.

The Dutch painter Charles Quaedvlieg, who trained at the art academies of Antwerp and Düsseldorf, lived in Rome from 1853 until his death. There he was a member of the German Art Association and actively participated in its "Cervaro Festivals". He painted genre scenes, narrative works and animal pictures as well as southern vedute, such as the present image showing the 11-metre-high tomb of Cecilia Metella on the via Appia Antiqua, dating from the 1st century B.C.

UNBEKANNTER KÜNSTLER

Mitte 19. Jahrhundert

2351 DAS FORUM ROMANUM

Öl auf Leinwand. 47,5 x 92 cm

THE FORUM ROMANUM

Oil on canvas. 47.5 x 92 cm

Provenienz *Provenance*
Rheinische Privatsammlung.

€ 3 000 – 5 000

ÉDUARD TREVIÈS
1809 Doullens – 1876 Paris

2352 DREI STUDIEN ZU EINEM REIHER UND HENNEN

Tusche und Deckfarben auf braunem Papier. 28,5 x 41,5 cm

THREE STUDIES OF A HERON AND HENS

Indian ink and opaque colours on brown paper. 28.5 x 41.5 cm

Provenienz *Provenance*
Deutsche Privatsammlung

€ 1 200 – 1 400

Diese unsignierte Zeichnung könnte durchaus von dem französischen Zeichner, Aquarellisten und Buchillustrator Éduard Treviès stammen. Traviès gehört zu jenen Künstlern, in deren Werken sich das große Interesse des 19. Jahrhunderts für die Naturwissenschaften spiegelt; einer Zeit, in der großartige und üppig illustrierte Bücher zu Flora und Fauna unserer Erde herausgegeben wurden. Wichtig waren dabei die Beobachtungsgabe und die exakte, naturgetreue Wiedergabe des Gesehenen.

This unsigned drawing could be by the French draughtsman, watercolourist and book illustrator Éduard Traviès. Traviès is one of those artists whose works reflect the great interest in the natural sciences in the 19th century; a time in which magnificent and lavishly illustrated books were published on the flora and fauna of our earth. What was important here was the talent for observation and the exact, lifelike reproduction of what was seen.

CARL SPITZWEG
1808 München – 1885 München

2354 DIE BEDIENUNG

Stempel unten rechts: Raute, Spitzweg

Bleistift auf dünnem Papier.
29,5 x 20,9 cm

THE SERVICE

Stamp lower right: Rhombus, Spitzweg

Pencil on thin paper. 29.5 x 20.9 cm

Provenienz *Provenance*
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500

CARL SPITZWEG
1808 München – 1885 München

2355 AUF FREIERSFÜSSEN ODER DER LIEBESBRIEF

Stempel unten links: Raute, Spitzweg

Bleistift auf Papier. 33,5 x 21 cm

THE ADMIRER OR THE LOVE LETTER

Stamp lower left: Rhombus, Spitzweg

Pencil on paper. 33.5 x 21 cm

Provenienz *Provenance*
Süddeutsche Privatsammlung

€ 2 000 – 2 500

CARL SPITZWEG
1808 München – 1885 München

2356 DER ZOOLOGE IN SEINER STUDIERSTUBE

Stempel unten rechts: Raute, Spitzweg

Bleistift auf Papier. 20,5 x 33,5 cm

Unter Glas gerahmt.

THE ZOOLOGIST IN HIS STUDY

Stamp lower right: Rhombus, Spitzweg

Pencil on paper. 20.5 x 33.5 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*
Süddeutsche Privatsammlung

€ 3 000 – 3 500

CARL SPITZWEG
1808 München – 1885 München

2357 NASSFELD BEI GASTEIN

Signiert unten rechts mit blauem Stempel: Raute, Spitzweg. Hier auch eigenhändig bezeichnet: Naßfeld bei Gastein

Bleistift und Aquarell. 20,5 x 28,5 cm

NASSFELD NEAR GASTEIN

Signed lower right with a blue stamp: Rhombus, Spitzweg. There also inscribed: Naßfeld bei Gastein

Watercolour and pencil. 20.5 x 28.5 cm

Provenienz *Provenance*
Erworben Mai 1928 von C. G. Boerner, Leipzig. – Seitdem in süddeutscher Privatsammlung.

€ 1 600 – 2 000

CARL SPITZWEG
1808 München – 1885 München

2358 PIAZZA UND KIRCHTURM EINER ITALIENISCHEN STADT

Stempel unten links: Raute, Spitzweg

Bleistift. 27,5 x 21,5 cm

PIAZZA AND CHURCH TOWER OF AN ITALIAN CITY

Stamp lower left: Rhombus, Spitzweg

Pencil. 27.5 x 21.5 cm

Provenienz *Provenance*
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500

CARL SPITZWEG

1808 München – 1885 München

2359 SEGELSCHIFFE IN EINEM VENEZIANISCHEN KANAL

Stempel und Schriftzug: Spitzweg

Bleistift. 27,7 x 21,6 cm

SAILING SHIPS IN A VENETIAN CANAL

Stamped and inscribed: Spitzweg

Pencil. 27.7 x 21.6 cm

Provenienz *Provenance*
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

CARL MILLNER

1825 Mindelheim – 1895 München

2360 SÜDLICHE GEBIRGS- UND SEELANDSCHAFT

Signiert und datiert unten links: CMillner 1853

Öl auf Leinwand, auf Pappe montiert. 48 x 83,5 cm

SOUTHERN LANDSCAPE WITH MOUNTAINS AND LAKES

Signed and dated lower left: CMillner 1853

Oil on canvas, mounted on card. 48 x 83.5 cm

Provenienz *Provenance*
Lempertz, Köln, 22.-24. Nov. 1984, Lot 483. – Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 5 000

Carl Rottmann und Eduard Schleich waren die künstlerischen Vorbilder für den Münchner Maler Carl Millner, der sich mit alpenländlichen Landschaften einen Namen machte. Bei dem vorliegenden Berg- und Seenpanorama könnte es sich um die Alpen von ihrer südlichen Seite handeln. Reisen ins Ausland sind bei Millner wohl nicht überliefert, wohl aber gibt es Ansichten aus der Gegend des Gardasees.

Carl Rottmann and Eduard Schleich were the artistic role models for the Munich born painter Carl Miller, who made a name for himself with Alpine landscapes. The present mountain and lake panorama could depict the southern side of the Alps. Millner probably did not travel abroad, but we know that he painted views from the area around Lake Garda.

JOHANN JAKOB DORNER D. J.

1775 München – 1852 München

2361 IM MÜHLTAL

Signiert und datiert unten rechts:
J. Dorner. 1841.

Aquarell über Bleistift. 19,5 x 24,8 cm

IN THE MÜHLTAL

Signed and dated lower right:
J. Dorner. 1841

Watercolour over pencil. 19.5 x 24.8 cm

Provenienz *Provenance*
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 1 300 – 1 500

OSCAR BEGAS

1828 Berlin – 1883 Berlin

N2362 MUTTER MIT SÄUGLING UND ZWEI WEITEREN KINDERN

Signiert und datiert unten links:
Oscar Begas 1878

Bleistift. 22 x 17,5 xm

MOTHER WITH AN INFANT AND TWO CHILDREN

Signed and dated lower left:
Oscar Begas 1878

Pencil. 22 x 17.5 xm

€ 1 400 – 1 800

ANSELM FEUERBACH

1829 Speyer – 1880 Venedig

2363 BILDNIS DES ALTPHILOLOGEN THEODOR HEYSE

Öl auf Leinwand. 50 x 40 cm

PORTRAIT OF THE CLASSICAL SCHOLAR THEODOR HEYSE

Oil on canvas. 50 x 40 cm

Provenienz *Provenance*
Ludwigshafener und Mannheimer Kunsthandel. – Slg. Christian Freund, Mannheim. – Deutsche Privatsammlung.

Literatur *Literature*
Jürgen Ecker: Anselm Feuerbach – Leben und Werk – Kritischer Katalog der Gemälde, Ölskizzen und Ölstudien, München, 1991, S. 203, Nr. 327, mit Abb.

€ 4 500 – 5 500

Verso die Inschrift: „Zum Andenken von Pollikeit“.

Dieses Bildnis ist das Zeugnis einer Freundschaft zwischen Anselm Feuerbach und Theodor Heyse (1803-1884), dem Altphilologen, den Feuerbach in Rom 1859 kennengelernt hatte. In Heyses Übersetzung von Catulls Liber Carminum, dem Buch der Lieder (1855), fand Feuerbach etwa die literarische Vorlage für sein Gemälde „Lesbia mit dem Sperling“.

Weitere Details zum Verhältnis zwischen Feuerbach und Heyse im Online-Katalog.

Inscribed on the reverse: "Zum Andenken von Pollikeit" (in remembrance from Pollikeit)

This painting bears testimony to the friendship between Anselm Feuerbach and the classical scholar Theodor Heyse (1803-1884), whom Feuerbach met in Rome in 1859. Feuerbach found, for example, the literary source for his painting "Lesbia with the Starling" in Heyse's translation of Catull's Liber Carminum, or Book of Songs (1855).

More information about the relationship between Feuerbach and Heyse can be found in the online catalogue.

EDUARD WILHELM POSE

1812 Düsseldorf – 1878 Frankfurt/Main

2364 ALPENLANDSCHAFT MIT BERGSEE UND GLETSCHER

Signiert und datiert unten rechts: E. W. Pose 1856

Öl auf Leinwand (doubliert). 76 x 100,5 cm

ALPINE LANDSCAPE WITH A LAKE AND GLACIER

Signed and dated lower right: E. W. Pose 1856

Oil on canvas (relined). 76 x 100.5 cm

€ 4 000 – 6 000

Eduard Wilhelm Pose gehört zu den bekannten Landschaftsmalern der Düsseldorfer Schule. An der dortigen Akademie war er Schüler von Schirmer sowie Freund von Friedrich Lessing und Andreas Achenbach. Mit diesem verließ er 1836 die Akademie und zog nach München, wo er bei Carl Rottmann arbeitete. Bald gelang es Pose an internationalen Ausstellungen teilzunehmen, darunter 1839 in Brüssel. König Leopold I. von Belgien kaufte bei der Gelegenheit eines seiner Gemälde. Aus seiner Frankfurter Zeit, die 1845 mit dem Umzug an den Main begann, sorgte vor allem die private Verbindung zu Gustave Courbet für Aufmerksamkeit. Courbets großartiges Gemälde „Dame de Francfort“, heute im Kölner Wallraf-Richartz-Museum, soll Pauline darstellen, Eduard Poses Ehefrau. Einiges spricht für ein vermeintliches Liebesverhältnis zwischen Courbet und Pauline Pose.

Eduard Wilhelm Pose was among the most well-known landscape painters of the Düsseldorf School. At the Düsseldorf Academy, he was a pupil of Schirmer and a friend of Friedrich Lessing and Andreas Achenbach. With the latter he left the academy in 1836 and moved to Munich, where he worked under Carl Rottmann. Pose soon succeeded in taking part in international exhibitions, including one in Brussels in 1839. King Leopold I of Belgium bought one of his paintings on that occasion. From his Frankfurt period, which began in 1845 with his move to the city on the Main, it was above all his private connection with Gustave Courbet that attracted attention. Courbet's magnificent painting "Dame de Francfort", today in the Wallraff-Richartz Museum in Cologne, is said to depict Pauline, Eduard Pose's wife. There is some evidence for an alleged love affair between Courbet and Pauline Pose.

HEINRICH BÜRKEL

1802 Pirmasens – 1869 München

2365 GEBIRGSSEE

Signiert unten links: HBürkel (H und B ligiert)

Öl auf Leinwand. 44 x 64 cm

MOUNTAIN LAKE

Signed lower left: HBürkel (H and B conjoined)

Oil on canvas. 44 x 64 cm

Provenienz *Provenance*

Rheinische Privatsammlung. – 448. Lempertz-Auktion, Köln, 21.11.1957, Lot 244. – Westdeutsche Privatsammlung.

Literatur *Literature*

Hans-Peter Bühler u. Albrecht Krückl: Heinrich Bürkel. Mit Werkverzeichnis der Gemälde. München 1989, S. 263, Nr. 343.

€ 10 000 – 12 000

WOUTER VERSCHUUR

1812 Amsterdam – 1874 Vorden

2366 LANDSCHAFT MIT PFERDEN

Signiert unten rechts: Wouter Verschuur

Aquarell auf Papier, auf Pappe montiert.
34 x 35,5 cm

Unter Glas gerahmt.

LANDSCAPE WITH HORSES

Signed lower right: Wouter Verschuur

Watercolour on paper, mounted on card.
34 x 35.5 cm

Framed under glass.

€ 1 500 – 2 000

CHARLES HOGUET

1821 Berlin – 1870 Berlin

2367 REITER IN VERSCHNEITER LANDSCHAFT

Aquarell. 11,3 x 24,5 cm

HORSEMAN IN A SNOWY LANDSCAPE

Watercolour. 11.3 x 24.5 cm

€ 1 000 – 1 400

JAKOB FÜRCHTEGOTT DIELMANN

1809 Sachsenhausen – 1885 Frankfurt/Main

2368 HERUMZIEHENDE MUSIKANTEN

Signiert und datiert unten rechts:
J. F. Dielmann 1867

Aquarell. 11,6 x 12,5 cm

TRAVELLING MUSICIANS

Signed and dated lower right:
J. F. Dielmann 1867

Watercolour. 11.6 x 12.5 cm

Provenienz *Provenance*

Carl Heumann, Lugt 555b. –
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

JULES DIDIER
1831 Paris – 1892 Paris

2369 BÜFFELHERDE AN EINEM GEWÄSSER

Signiert unten links: Jules Didier

Aquarell. 22,8 x 31,2 cm

BUFFALO HERD BY A LAKE

Signed lower left: Jules Didier

Watercolour. 22.8 x 31.2 cm

Provenienz *Provenance*
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 1 200 – 1 400

ALBERT EMIL KIRCHNER
1813 Leipzig – 1885 München

2370 LAUBENGANG VOR DER VILLA MALTA IN ROM

Signiert unten rechts: E. Kirchner

Aquarell. 22,5 x 22,2 cm

LEAFY PATH BY THE VILLA MALTA IN ROME

Signed lower right: E. Kirchner

Watercolour. 22.5 x 22.2 cm

€ 1 200 – 1 400

ROBERT BRYDGES BEECHEY

1808 London – 1895 Southsea, Hampshire

2371 DREIMASTER IN STÜRMISCHER SEE

Signiert und datiert unten rechts: R Beechey 1862

Öl auf Leinwand. 69 x 104 cm

THREE MASTER IN ROUGH SEAS

Signed and dated lower right: R Beechey 1862

Oil on canvas. 69 x 104 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000

AUGUSTE VIANDE, GEN. DOVIANE

1825 Rom – 1887 Marseille

2372 DER MORGENAPPELL IN DER WÜSTE

Signiert unten links: A. Viande

Öl auf Leinwand (doubliert). 43 x 54 cm

WAKE-UP CALL IN THE DESERT

Signed lower left: A. Viande

Oil on canvas (relined). 43 x 54 cm

Provenienz *Provenance*

DELI-collection, Monaco.

€ 2 500 – 3 500

Der Versteigerungserlös dieses Lots sowie die Kommission von Lempertz werden für humanitäre Hilfe in der Ukraine gespendet.

The proceeds from this lot and Lempertz's commission will be donated to humanitarian aid in the Ukraine.

GUSTAVE COURBET

1819 Ornans – 1877 La Tour-de Peilz

2373 BEWALDETER BERGHANG MIT FELSEN

Signiert unten links: G. Courbet

Öl auf Leinwand (doubliert). 46 x 55 cm

WOODED MOUNTAIN SIDE

Signed lower left: G. Courbet

Oil on canvas (relined). 46 x 55 cm

Provenienz *Provenance*

Coll. Luquet 1882. – Auktion Paris 28.04.1883 (Escribe et Haro), Nr. 23. – Auktion Paris, Slg. M. P. C. Chavane. Auktionskatalog 17.12.1906. – Sammlung Bernheim Jeune, Paris. – Sammlung Biermann, Bremen. – Sammlung Marquise de Tastes, 1926. – Sammlung Fouché, Duc d´Otrante, verkauft durch Galerie Ludwig Schames, Frankfurt 15.12.1926, Nr. 52. – Deutsche Privatsammlung.

Literatur *Literature*

G. Riat: Gustave Courbet, Peintre, Paris 1906, S. 174. – R. Fernier: Courbet, Bd. I, Genf 1977, S. 148, Nr. 237.

€ 50 000 – 70 000

Zwei Bildtitel sind für dieses Gemälde in seiner langen Provenienz-Liste überliefert, „La forêt allemande“ und „Sous bois“. Der erste Titel dürfte mit seiner Entstehung im Jahre 1858 zusammenhängen (F. Fernier op. cit.). Gustave Courbet kam im August 1858 zu einem sechsmonatigen Aufenthalt nach Frankfurt, wo er zunächst in einem Atelier des Städel‘schen Kunstinstituts, wahrscheinlich im Deutschordenshaus auf der Sachsenhäuser Mainseite arbeitete. Nach einem Zerwürfnis mit dem Städelprofessor Jakob Becker zog er danach in ein Atelier im Kettenhofweg. Insgesamt hat Courbet in Frankfurt zwölf Bilder geschaffen, darunter sein berühmtes „La Dame de Francfort“ (heute Wallraf-Richartz-Museum Köln).

Bekannt als leidenschaftlicher Jäger, hatte Courbet am Main bald Zugang zur wohlhabenden Frankfurter Gesellschaft, die nicht nur seine Werke schätzte, sondern ihn häufig auch zur Jagd im Taunus oder Spessart einlud. Am Silvesterabend 1858 rühmte er sich z. B. einen Zwölfender erlegt zu haben, wie er seit über 25 Jahren in Deutschland nicht mehr geschossen worden sei. Gut vorstellbar ist daher, dass bei einem dieser Jagdausflüge dem Maler dieser Winkel „deutschen“ Waldes oder Waldbodens aufgefallen ist, der auf diesem Bild zu sehen ist.

Two titles have survived for this painting in its long provenance list, “La forêt allemande” and “Sous bois”. The first title is probably related to its creation in 1858 (F. Fernier op. cit). Gustave Courbet came to Frankfurt in August 1858 for a six-month stay, where he initially worked in a studio of the Städel’sches Kunstinstitut, probably in the Deutschordenshaus on the Sachsenhausen side of the Main. After a falling out with the Städel professor Jakob Becker, he then moved to a studio in Kettenhofweg. Courbet created a total of twelve paintings in Frankfurt, including his famous “La Dame de Francfort” (today Wallraff-Richartz-Museum Cologne).

Known as a passionate hunter, Courbet soon had access to the wealthy Frankfurt society on the Main, which not only appreciated his works but also frequently invited him to hunt in the Taunus or Spessart. On New Year’s Eve 1858, for example, he boasted that he had shot a twelve-pointer, the likes of which had not been seen in Germany for over 25 years. It is therefore quite conceivable that on one of these hunting trips the painter noticed this corner of “German” forest or forest floor that can be seen in this picture.

ADOLF SEEL

1829 Wiesbaden – 1907 Dillenburg

2374 DER KREUZGANG VON SANTA MARIA DELLA SALUTE IN VENEDIG

Signiert unten links: A. Seel

Öl auf Leinwand. 100 x 75 cm

THE CLOISTER OF SANTA MARIA DELLA SALUTE IN VENICE

Signed lower left: A. Seel

Oil on canvas. 100 x 75 cm

Provenienz *Provenance*

Dieses und die folgenden Lots vom Künstler erworben und seither in Familienbesitz.

€ 20 000 – 30 000

Portrait Adolf Seel, Overbeck G. & A., Paris, Musée d'Orsay
© bpk/RMN-Grand Palais / Patrice Schmidt

Diese Werkgruppe Lot 2374-2381, unmittelbar von Adolf Seel erhalten und bis heute innerhalb der Familie weitervererbt, ist höchst aufschlussreich, insofern sie Interessen und Arbeitsweise des Künstlers vor Augen führt. Bereits zu Lebzeiten galt Adolf Seel als führender Architekturmaler der Düsseldorfer Malerschule. Seine Reisen nach dem Akademiestudium führten ihn nach Italien, Spanien und Portugal, aber auch nach Nordafrika und in den vorderen Orient, nach Ägypten und Palästina.

Das erste Werk dieser Gruppe, der Kreuzgang von Santa Maria della Salute in Venedig, ist Ausdruck der Italienbegeisterung, die nicht wenige deutsche Künstler im 19. Jahrhundert erfasste und die auch Adolf Seel dazu bewog, im Jahr 1862 nach Italien zu reisen. Dabei war es insbesondere seine Faszination für Venedig, die in ihm den Entschluss zu einem längeren Italienaufenthalt reifen ließ. Adolf Seel geht es in der Wiedergabe des Kreuzgangs vor allem um die Erfassung der verwitterten Architektur, des gleißenden südlichen Lichts und der Atmosphäre eines heißen Tages in Venedig. Dies zeigt sich nicht nur daran, dass von der berühmten Barockkirche nur die Spitze der Kuppel zu sehen ist; in einer anderen Version (Christie's, London, 17.5.2016, Lot 54) stellt Seel den Kreuzgang von einer anderen Perspektive dar, mit einer Frau am Brunnen, so dass eine genaue topographische Bestimmung eigentlich nicht mehr möglich ist und die Bedeutung des berühmten religiösen Monuments hinter der malerischen Qualität der Architektur zurücktritt.

Grundsätzlich ging es Adolf Seel jedoch um beides: das genaue Erfassen der Architektur und das Einfangen der Atmosphäre. Er hielt die Architektur auf seinen Reisen in zahlreichen Skizzen fest, in seinem Atelier arbeitete er diese Skizzen dann zu Gemälden aus. Exemplarisch lässt sich Seels Arbeitsweise anhand einer Architekturskizze aufzeigen, der Studie für das Gemälde „Die Nachtwache" von 1873 (Lot 2375), da sich von dieser Skizze auch das später ausgeführte Gemälde erhalten hat (Abb. 1; Christie's, New York, 31.10.2018, Lot 157). Die Skizze erfasst die monumentalen Grundformen der Architektur sowie das Spiel der Farben und des Lichts; das Ergebnis ist eine geradezu modern anmutende, abstrakte Form- und Farbkomposition. Das später ausgeführte Gemälde zeigt die orientalische Architektur mit all ihrer prachtvollen Ornamentik, mit einer gesteigerten Monumentalität und ergänzt um die Figurenstaffage.

This group of works lots 2374-2381, recieved directly from Adolf Seel and passed over within the family to the present day, is highly informative in that it reveals the artist's interests and working methods. Already during his lifetime, Adolf Seel was considered a leading architectural painter of the Düsseldorf School. His travels after studying at the Academy took him to Italy, Spain and Portugal, but also to Northern Africa and the Middle East, Egypt, and Palestine.

The first work in this group, the cloister of Santa Maria della Salute in Venice, is an expression of the enthusiasm for Italy that gripped many German artists in the 19th century and which also prompted Adolf Seel to travel there in 1862. It was his fascination with Venice in particular that led to his decision to stay in Italy for a longer period of time. In his rendering of the cloister, Adolf Seel is primarily concerned with capturing the weathered architecture, the glistening southern light and the atmosphere of a hot day in Venice. This is evident in the fact that only the top of the domes of the famous Baroque church can be seen. In another version of this image (auctioned by Christie's, London, 17.5.2016, lot 54) Seel depicts the cloister from a different perspective, with a woman at the fountain, so that it is no longer possible to identify the location and the significance of the famous religious monument takes a back seat to the picturesque quality of the architecture.

In principle, however, Adolf Seel was concerned with both: capturing the architecture precisely and capturing the atmosphere. He recorded the architecture on his travels in numerous sketches, and then transformed these sketches into paintings in his studio. An example of Seel's working method can be seen in an architectural sketch, the study for the painting The Night Watch of 1873 (lot 2375), as the painting executed later also survives (Ill. 1; Christie's, New York, 31.10.2018, lot 157). The sketch captures the monumental forms of the architecture as well as the interplay of colours and light, and the result is an almost modern-looking abstract composition. The painting, executed later, shows the oriental architecture with all its splendid ornamentation, in a more monumental form and supplemented by figures.

ADOLF SEEL

1829 Wiesbaden – 1907 Dillenburg

2375 STUDIE FÜR DAS GEMÄLDE „DIE NACHTWACHE“, 1873

Öl auf Leinwand. 40,5 x 32 cm

STUDY FOR THE PAINTING “THE NIGHT WATCH”

Oil on canvas. 40.5 x 32 cm

Provenienz *Provenance*

Vom Künstler erworben und seither in Familienbesitz.

€ 3 000 – 4 000

Abb. 1 / *Ill. 1*:
Adolf Seel, Die Nachtwache (1873)
© bridgeman images

ADOLF SEEL

1829 Wiesbaden – 1907 Dillenburg

2376 STUDIE ZUM INNEREN EINER MOSCHEE

Öl auf Leinwand. 41 x 50 cm

STUDY OF A MOSQUE

Oil on canvas. 41 x 50 cm

Provenienz *Provenance*

Vom Künstler erworben und seither in Familienbesitz.

€ 3 000 – 4 000

ADOLF SEEL
1829 Wiesbaden – 1907 Dillenburg

2377 STUDIE EINES TREPPENTURMS

Öl auf Leinwand. 36 x 21 cm

STUDY OF A STAIRCASE

Oil on canvas. 36 x 21 cm

Provenienz *Provenance*
Vom Künstler erworben und seither in Familienbesitz.

€ 3 000 – 4 000

ADOLF SEEL
1829 Wiesbaden – 1907 Dillenburg

2378 EIN DURCHGANG IM INNEREN DER GRABESKIRCHE IN JERUSALEM

Signiert, datiert und bezeichnet auf dem unterlegten Papierbogen: A. Seel / Aus der Hl. Grabeskirche, Jerusalem 1874

Aquarell. 37,5 x 22,5 cm

A PASSAGE FROM INSIDE THE CHURCH OF THE HOLY SEPULCHRE IN JERUSALEM

Signed, dated and inscribed on the paper backing sheet: A. Seel / Aus der Hl. Grabeskirche, Jerusalem 1874 (From the Holy Sepulchre Church, Jerusalem 1874)

Watercolour. 37.5 x 22.5 cm

Provenienz *Provenance*
Vom Künstler erworben und seither in Familienbesitz.

€ 4 000 – 5 000

ADOLF SEEL
1829 Wiesbaden – 1907 Dillenburg

2379 KLOSTERKREUZGANG MIT ZWEI NONNEN

Signiert unten links: A. Seel

Aquarell. 36 x 47 cm

CLOISTER WITH TWO NUNS

Signed lower left: A. Seel

Watercolour. 36 x 47 cm

Provenienz *Provenance*
Vom Künstler erworben und seither in Familienbesitz.

€ 4 000 – 5 000

ADOLF SEEL
1829 Wiesbaden – 1907 Dillenburg

2380 EIN WINKEL IN EINER ORIENTALISCHEN STADT

Signiert unten rechts: A. Seel

Aquarell. 24,4 x 28,5 cm

Unter Glas gerahmt.

STREET CORNER IN AN ORIENTAL TOWN

Signed lower right: A. Seel

Watercolour. 24.4 x 28.5 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*
Vom Künstler erworben und seither in Familienbesitz.

€ 2 000 – 3 000

ADOLF SEEL
1829 Wiesbaden – 1907 Dillenburg

2381 SPANISCHER INNENHOF

Unten links unleserlich signiert.

Aquarell. 37,3 x 28,8 cm

SPANISH COURTYARD

Indistinctly signed lower left.

Watercolour. 37.3 x 28.8 cm

Provenienz *Provenance*
Vom Künstler erworben und seither in Familienbesitz.

€ 2 000 – 3 000

KONSTANTIN JEGOROWITSCH MAKOWSKI

1839 Moskau – 1915 Sankt Petersburg

2382 AN DER GARDEROBE

Signiert unten links: [?] Makowski

Öl auf Leinwand. 40 x 30,4 cm

THE CLOAKROOM

Signed lower left: [?] Makowski

Oil on canvas. 40 x 30.4 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 20 000 – 30 000

„Konstantin Makowski schätzte nicht nur die Kunst, sondern auch das gute Leben, das sie ihm ermöglichte. Der russische Maler verstand sich meisterhaft auf die Porträt- und Genremalerei, schöpfte aber sein künstlerisches Vermögen nicht zur Gänze aus, weil er allzu oft damit beschäftigt war, sein materielles Vermögen zu genießen.“ Diese anonyme Beschreibung in einem Internetbeitrag trifft auch auf die meisten Werke des russischen Malers zu. Und auch auf dieses kleine Meisterwerk, auf dem der ältere Herr durchaus nicht den Genüssen des Lebens abgeneigt zu sein scheint.

Mit Humor und scharfsinnig beobachtet schildert Makowski in seinen meist kleinformatigen Bildern Begebenheiten aus dem Alltag der bürgerlichen Gesellschaft seiner Zeit. Konstantin Makowski wurde 1839 in Moskau geboren und kam schon als Kind mit der Kunst in Berührung. Sein Vater verkehrte mit bekannten Künstlern und war Mitbegründer der Moskauer Hochschule für Malerei, wo Konstantin seine erste Ausbildung bereits als Kind begann. Später lernte er an der Akademie der Künste in Sankt Petersburg. Sehr früh schon wurde sein Talent erkannt und die künstlerische Karriere gelang mühelos. Ungewöhnlich wie sein Leben war auch der Tod Konstantin Makowskis am 3. September 1915 in Sankt Petersburg. Er fand den Tod, als seine Kutsche mit einer Straßenbahn kollidierte.

“Konstantin Makovsky not only appreciated art, but also the good life it afforded him. The Russian painter was a master of portraiture and genre painting, but he did not exploit his artistic potential to the full because he was too often preoccupied with enjoying his material wealth.” This anonymous description in an internet article also applies to most of the Russian painter's works. And so also to this small masterpiece, in which the elderly gentleman certainly does not seem to be averse to the pleasures of life.

With humour and astute observation, Makowski depicts incidents from everyday life in the bourgeois society of his time in his mostly small-format paintings. Konstantin Makowski was born in Moscow in 1839 and came into contact with art when he was very young. His father associated with well-known artists and was a co-founder of the Moscow School of Painting, where Konstantin began his initial training as a child. Later he studied at the Academy of Arts in Saint Petersburg. His talent was recognised very early on and his artistic career progressed effortlessly. Unusual as his life was also Konstantin Makowski's death on 3rd September 1915 in Saint Petersburg. He died when his carriage collided with a tram.

FERDINAND BRÜTT

1849 Hamburg – 1936 Bergen

2383 DIE VERRÄTERISCHE STUDIE

Signiert und datiert unten links:
Ferd. Brütt. Weimar 75

Öl auf Leinwand. 92,5 x 106 cm

THE TELLTALE STUDY

Signed and dated lower left:
Ferd. Brütt. Weimar 75

Oil on canvas. 92.5 x 106 cm

Provenienz *Provenance*

Das Gemälde soll im Besitz Kaiser Wilhelms II. gewesen sein, der es seinem Hofmaler Wojciech Kossak (1857-1942) schenkte. – Kossak kehrte 1902 nach Krakau zurück und vermachte es seinem Sekretär. – Seitdem in Erbfolge.

Ausstellungen *Exhibitions*

Ferdinand Brütt (1849-1936) – Erzählung und Impression, Museum Giersch, Frankfurt, 18.3.-15.7.2007 (außer Katalog).

Literatur *Literature*

Friedrich von Boetticher: Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts. Beitrag zur Kunstgeschichte. Bd. I.1, Leipzig 1891, S. 140, Nr. 1. – Ausst.-Kat. „Ferdinand Brütt (1849-1936) – Erzählung und Impression", Museum Giersch, Frankfurt, 18.3.-15.7. 2007, Petersberg 2007, S. 24 und S. 228, WVZ-Nr. 1875.2.

€ 20 000 – 30 000

Verso auf dem Keilrahmen Klebezettel mit gedruckter Bezeichnung „Ferdinand Brütt" und handschriftlicher Ergänzung: „Die verrätherische Studie" / von [gedruckt: Ferdinand Brütt] / Weimar."

Mit der „Verräterischen Studie" taucht eines der frühesten Hauptwerke des Hamburger Malers Ferdinand Brütt wieder auf, dessen Verbleib lange Zeit unbekannt war. Nachweisbar war die Komposition vor allem durch frühe Publikationen in der „Leipziger Illustrierten Zeitung" von 1877 und der Zeitschrift „Meisterwerke der Holzschneidekunst" von 1879. Dort wurde auch der Bildinhalt bereits erläutert: Demnach erblickt der herrisch auftretende Bauer in einem Interieur eine Skizze mit der Darstellung seiner Tochter. Dass diese, bestürzt auf einem Stuhl verharrend, und der bereits aus dem Raum geflohene Maler der Skizze ein Verhältnis haben, erschließt sich dem gestrengen Vater durch die zurückgelassene „Verräterische Studie". Diese frühe Genreszene Brütts zeigt „den entscheidenden Moment einer Erzählung und hält den Betrachter an, zu ergänzen, was davor geschah beziehungsweise danach folgen wird" (Alexander Bastek, in Ausst.-Kat., a.a.O., S. 24). Entstanden ist unser Gemälde in der Weimarer Studienzeit des jungen Künstlers, als er nach einer Lithographenlehre in Hamburg ab 1870 Schüler des belgischen Historienmalers Ferdinand Pauwels an der großherzoglichen Kunstschule war.

Im Zuge der bedeutenden Brütt-Ausstellung im Museum Giersch in Frankfurt 2007, auf die der Eigentümer der „Verräterischen Studie" aufmerksam geworden war, konnte das Gemälde dort zum ersten Mal gezeigt werden, wobei es für die Aufnahme in den bereits gedruckten Ausstellungskatalog zu diesem Zeitpunkt zu spät war. Nun taucht das 1875 datierte Werk zum ersten Mal in einer Auktion auf und ermöglicht so einen seltenen direkten Blick auf die noch humoristisch-satirisch geprägte frühe Genremalerei des Ferdinand Brütt.

With a label on the stretcher with a printed inscription "Ferdinand Brütt" and handwritten addition: " "Die verrätherische Studie" / von [printed: Ferdinand Brütt] / Weimar."

The sale of the "Verräterische Studie" marks the reappearance of one of the earliest major works by the Hamburg painter Ferdinand Brütt, the whereabouts of which remained unknown for many years. The composition was mainly known from early publications in the "Leipziger Illustrierte Zeitung" of 1877 and the magazine "Meisterwerke der Holzschneidekunst" (Masterpieces of Woodcutting) of 1879, where the content of the picture was already explained: according to this, the imperious farmer sees a sketch depicting his daughter in an interior. The fact that the daughter, who is sitting dismayed on a chair, and the painter of the sketch, who has already fled the room, are having an affair is revealed to the strict father by the "Telltale Study" left behind. This early genre scene by Brütts shows "the decisive moment of a narrative and encourages the viewer to add what happened before or what will follow afterwards" (Alexander Bastek, in exhib. cat., op. cit., p. 24). The painting was created during the young artist's training in Weimar, when, after an apprenticeship as a lithographer in Hamburg, he was a student of the Belgian history painter Ferdinand Pauwels at the Grand Ducal School of Art from 1870.

In the course of the important Brütt exhibition at the Museum Giersch in Frankfurt in 2007, which had come to the attention of the owner of the "Telltale Study", the painting could be shown there for the first time, whereby it was too late to include it in the exhibition catalogue, which had already been printed at the time. Now the work, dated 1875, is appearing at auction for the first time, providing a rare direct insight into Ferdinand Brütt's early genre painting, which was still characterised by humour and satire.

JOHN LINNELL
1792 London – 1882 Redhill bei London

2384 ENGLISCHE BERGLANDSCHAFT

Signiert und datiert unten links:
J. Linnell F. 1866

Öl auf Leinwand. 89 x 129 cm

ENGLISH MOUNTAIN LANDSCAPE

Signed and dated lower left:
J. Linnell F. 1866

Oil on canvas. 89 x 129 cm

Provenienz *Provenance*
Galerie Frankel, Garmisch-Partenkirchen. – Dort 1967 erworben und seitdem im Familienbesitz.

€ 6 000 – 10 000

REMIGIUS ADRIANUS HAANEN
1812 Oosterhout – 1894 Aussee

2385 WINTERLANDSCHAFT MIT KAHLEN BÄUMEN

Signiert und datiert unten Mitte:
RvHaanen 1878

Öl auf Leinwand (doubliert). 80 x 70 cm

WINTER LANDSCAPE WITH BARE TREES

Signed and dated lower centre:
RvHaanen 1878

Oil on canvas (relined). 80 x 70 cm

Provenienz *Provenance*
Westdeutscher Privatbesitz.

€ 3 000 – 4 000

ANTON MAUVE

1838 Zaandam – 1888 Arnhem

2386 BÄUERIN MIT KUH

Signiert unten rechts: A Mauve

Aquarell. 24,5 x 43,5 cm
(im Passepartoutausschnitt)

Unter Glas gerahmt.

PEASANT WOMAN WITH A COW

Signed lower right: A Mauve

Watercolour. 24.5 x 43.5 cm
(mat opening)

Framed under glass.

€ 2 000 – 3 000

Der holländische Maler Anton Mauve, der zu den bedeutendsten Vertretern der Haager Schule zählt, wurde 1858 bei Wouter Verschuur ausgebildet und unterrichtete seinerseits 1881 Vincent van Gogh in der Aquarell-Malerei. Van Gogh widmete seinem ehemaligen Lehrer nach dessen Tod das heute im Kröller-Müller-Museum aufbewahrte Gemälde „Souvenir de Mauve". Unser vorliegendes Aquarell zeigt die für Mauve charakteristische Verbindung von Landschaft, Mensch und Tier in einem silbrig-grauen Kolorit.

The Dutch painter Anton Mauve, one of the most important representatives of the Hague School, trained with Wouter Verschuur in 1858 and in turn taught Vincent van Gogh watercolour painting in 1881. After his death, Van Gogh dedicated the painting "Souvenir de Mauve", now in the Kröller-Müller Museum, to his former teacher. Our present watercolour displays Mauve's characteristic combination of landscape, human and animal motifs in a silvery-grey colour palette.

EUGÈNE-JOSEPH VERBOECKHOVEN

1798 Warneton – 1881 Schaarbeek

2387 SCHAFHERDE IM STALL

Signiert und datiert unten links:
Eugène Verboeckhoven ft. 1880

Öl auf Holz. 62,5 x 92 cm

FLOCK OF SHEEP IN A STABLE

Signed and dated lower left: Eugène Verboeckhoven ft. 1880

Oil on panel. 62.5 x 92 cm

Provenienz *Provenance*
Westfälischer Privatbesitz.

€ 7 000 – 8 000

Auf der Rückseite Bestätigung der Originalität des Gemäldes durch Eugène Verboeckhoven, Schaarbeek bei Brüssel 1880.

With a confirmation of the work's authenticity by Eugène Verboeckhoven, Schaarbeek near Brussels 1880, on the reverse.

EUGÈNE CARRIÈRE
Gournay-sur-Marne (Seine-et-Marne) 1849 – 1906 Paris

2388 GESCHWISTERPAAR

Signiert unten links: Eugène Carrière

Pastell auf Papier. 51,6 x 31,2 cm

Unter Glas gerahmt.

TWO SISTERS

Signed lower left: Eugène Carrière

Chalk pastel on paper. 51.6 x 31.2 cm

Framed under glass.

€ 2 200 – 2 500

WILHELM LEIBL,
zugeschrieben
1844 Köln – 1900 Würzburg

2389 BILDNIS DES PFARRERS JAKOB GÖBEL AUS BAD AIBLING

Kohle auf Papier, auf dünnem Karton montiert. 41,8 x 31 cm

PORTRAIT OF THE PRIEST JAKOB GÖBEL FROM BAD AIBLING

Charcoal on paper, mounted on thin card-board. 41.8 x 31 cm

Gutachten *Certificate*
Dr. Emil Waldmann, Bremen, 1.9.1919. – Heribert Buchner München o. D.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Bremen. – Seit 1959 in norddeutscher Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

Laut dem beigefügten Gutachten des Münchner Kunsthistorikers Heribert Buchner stellt das um 1882 entstandene Porträt einen Pfarrer aus Bad Aibling dar. Leibl hatte in diesem Ort ein Atelierhäuschen und verkehrte freundschaftlich mit dem damaligen Pfarrer Jakob Göbel. Dies habe ihm Leibls Modell Barbara Jordan, „die Wabn“, bestätigt, die der Verfasser als 76jährige Witwe in der Städtischen Galerie in Rosenheim getroffen habe.

According to the enclosed expertise by the Munich based art historian Heribert Buchner, this portrait, made in around 1882, depicts a Priest from Bad Aibling. Leibl had a small studio home in this town and was friends with the local priest Jakob Göbel. This was confirmed by Leibl's model Barbara Jordan, known as "die Wabn", who the writer of the expertise met as a 76 year old widow in the Städtische Galerie in Rosenheim.

WILHELM LEIBL,
zugeschrieben
1844 Köln – 1900 Würzburg

2390 BRUSTBILD EINES NACHDENKENDEN MANNES

Signiert und datiert unten rechts: W. Leibl. 94

Pastellkreide auf Papier. 43,6 x 35,5 cm

Unter Glas gerahmt.

HALF-LENGTH PORTRAIT OF A PENSIVE MAN

Signed and dated lower right: W. Leibl 94

Pastel on paper. 43.6 x 35.5 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*
Deutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

JOZEF ISRAELS
1824 Groningen – 1911 Den Haag

2391 DER TAG DAVOR

Signiert unten links: Jozef Israels

Aquarell. 30,6 x 38,5 cm

Unter Glas gerahmt.

THE DAY BEFORE

Signed lower left: Jozef Israels

Watercolour. 30.6 x 38.5 cm

Framed under glass.

Provenienz *Provenance*
Deutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

Dieses bildmäßig ausgeführte Aquarell ist eine eigenhändige Replik des gleichnamigen Gemäldes, das Jozef Israels im Jahre 1862 malte und sich heute im Museum of Fine Arts, Boston, befindet (102 x 126 cm). Israels war zum Zeitpunkt seiner Entstehung nach einem mehrjährigen Ausbildungsaufenthalt in Paris wieder zurück in Holland und lebte in Den Haag. Es ist ein charakteristisches Werk seiner reifen Zeit, in der er vorrangig realistische Szenen aus dem Leben der sogenannten einfachen Leute, ihrer Sorgen und Freuden in seinen Bildern verarbeitete.

This detailed watercolour is a replica by the artist of his eponymous painting from 1862 now in the Museum of Fine Arts, Boston (102 x 126 cm). At the time of its creation, Israels had returned to Holland after several years of training in Paris and was living in The Hague. It is a characteristic work of his mature period, in which he primarily depicted realistic scenes from the lives of the so-called common people, with their worries and joys.

JOHANN FRIEDRICH VOLTZ

1817 Nördlingen – 1886 München

2392 VIEHTREIBER IN BAYERISCHER LANDSCHAFT MIT BLICK AUF EINE BURG

Signiert und datiert unten rechts: Fr. Voltz 1881

Öl auf Holz (parkettiert). 39 x 91 cm

CATTLEHERDS IN A BAVARIAN LANDSCAPE WITH A VIEW OF A CASTLE

Signed and dated lower right: Fr. Voltz 1881

Oil on panel (parquetted). 39 x 91 cm

€ 5 000 – 6 000

ALFRED VON WIERUSZ-KOWALSKI

1849 Suwalki – 1915 München

2393 POLNISCHE LANDLEUTE AUF EINEM PFERDEGESPANN

Signiert unten links: A. Wierusz Kowalski

Öl auf Leinwand. 81 x 62,5 cm

POLISH PEASANTS IN A CART

Signed lower left: A. Wierusz Kowalski

Oil on canvas. 81 x 62.5 cm

Provenienz *Provenance*

Neumeister, München 1975. – Süddeutsche Privatsammlung

€ 10 000 – 15 000

Wir danken Frau Eliza Ptaszyǹska für die Bestätigung des Gemäldes als Werk von Alfred Wierusz-Kowalski auf der Grundlage einer Photographie.

We would like to thank Eliza Ptaszyǹska for confirming this work to be an authentic piece by Alfred Wierusz-Kowalski upon examination of a photograph.

HUBERT SALENTIN
1822 Zülpich – 1910 Düsseldorf

N2394 MÄDCHEN MIT HUND

Signiert und datiert oben rechts: Hubert Salentin 1884

Öl auf Leinwand. 55,5 x 39 cm

GIRL WITH DOG

Signed and dated upper right: Hubert Salentin 1884

Oil on canvas. 55.5 x 39 cm

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Island.

€ 10 000 – 12 000

Wird danken Frau Dr. Mayme Neher. Sie wird dieses bisher nicht bekannte Gemälde von Salentin in den in Vorbereitung befindlichen Ergänzungsband des Werkverzeichnisses aufnehmen.

We would like to thank Dr Mayme Neher for her kind help in cataloguing this work. She will be including this previously unknown painting in her forthcoming supplement to Salentin's catalogue raisonné.

HENRIETTE RONNER-KNIP
1821 Amsterdam – 1909 Brüssel

2395 VIER KÄTZCHEN BELAUERN EINE SCHNECKE

Signiert unten rechts: Henriette Ronner

Öl auf Holz. 21,5 x 27 cm

FOUR KITTENS WITH A SNAIL

Signed lower right: Henriette Ronner

Oil on panel. 21.5 x 27 cm

Provenienz *Provenance*
Hessischer Privatbesitz.

€ 8 000 – 10 000

ETTORE SIMONETTI
1856 Rom – 1909 Rom

N2396 AMPHORENHÄNDLER IM BAZAR

Signiert und datiert unten links:
Ettore Simonetti Roma

Öl auf Leinwand. 61 x 100,5 cm

AMPHORA TRADERS IN THE BAZAAR

Signed and dated lower left:
Ettore Simonetti Roma

Oil on canvas. 61 x 100.5 cm

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Santiago de Chile.

€ 200 000 – 250 000

Ettore Simonetti gehört zu einer verzweigten römischen Kunsthandwerker- und Künstlerfamilie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er und sein Bruder Attilio bewunderten den spanischen, in Venedig lebenden Maler Mariano Fortuny und interessierten sich wie dieser für Textilien aller Art, sammelten Teppiche, Damast- und Seidenstoffe sowie orientalische Keramiken. Obwohl Ettore offenbar nie in den Norden Afrikas gereist ist, malte er mit Vorliebe Bazar-Szenen mit den typischen Händlern und Käufern des Orients samt ihrer exotischen Kleidung und den Gegenständen, die in dieser Region gehandelt wurden.

Unser Gemälde kann als das Gegenstück eines Bildes von Ettore Simonetti mit dem Titel „Der Teppichhändler" (67 x 90 cm) angesehen werden, das 2008 in London versteigert wurde (Christie's 2.7.2008, Taxe 70.000/100.000 GBP, Zuschlag 553.000 GBP). Die Grundidee beider Kompositionen mit den links sitzenden Damen, denen bei Pfefferminztee die Ware angeboten wird, samt dem quirligen Treiben im Bazar und dem Ausblick auf die orientalische Innenstadt sind sehr ähnlich: dort werden den Kundinnen Teppiche vorgelegt, hier ist es eine reich dekorierte Amphorenvase.

Ettore Simonetti belongs to a large Roman family of artisans and artists in the second half of the 19th century. He and his brother Attilio admired the Spanish painter Mariano Fortuny, who lived in Venice, and, like him, were interested in textiles of all kinds, collecting carpets, damask and silk fabrics as well as oriental ceramics. Although Ettore apparently never travelled to the north of Africa, he loved to paint bazaar scenes with the typical traders and hagglers of the Orient together with their exotic clothing and the objects that were sold in this region.

This painting can be seen as the counterpart of a work by Ettore Simonetti entitled The Carpet Dealer (67 x 90 cm), which was auctioned in London in 2008 (Christie's 2.7.2008, estimate 70,000/100,000 GBP, hammer price 553,000 GBP). The setting of both compositions, with the ladies seated on the left being offered their wares over mint tea, together with the lively bustle in the bazaar and the view of the oriental city centre, are very similar: there the customers are presented with carpets, here it is a richly decorated amphora vase.

GABRIEL VON MAX

1840 Prag – 1915 München

2397 EIN KLEINER AFFE AUS DEM BILD SCHAUEND

Signiert und datiert Mitte rechts: G. Max

Öl auf Leinwand (doubliert). 42,3 x 35,2 cm

SMALL MONKEY LOOKING OUT

Signed and dated centre right: G. Max

Oil on canvas (relined). 42.3 x 35.2 cm

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Ungarn.

€ 20 000 – 30 000

FRITZ VON UHDE

1848 Wolkenburg – 1911 München

2398 MÄDCHEN MIT EINEM HUND SPIELEND (WOHL SOPHIE, DIE JÜNGSTE TOCHTER DES KÜNSTLERS)

Signiert und datiert oben rechts:
F Uhde 18 [Rest schwer lesbar, wohl 89]

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.
57,5 x 65 cm

GIRL PLAYING WITH A DOG (PRESUMABLY THE ARTIST'S YOUNGEST DAUGHTER SOPHIE)

Signed and dated upper right:
F Uhde 18 [rest of the date indistinct, probably 89]

Oil on canvas, mounted on card.
57.5 x 65 cm

€ 5 000 – 7 000

WILHELM TRÜBNER
1851 Heidelberg – 1917 Karlsruhe

2400 ANSICHT VON HEIDELBERG

Signiert unten links: Wilh. Trübner

Öl auf Leinwand. 49 x 65,5 cm

VIEW OF HEIDELBERG

Signed lower left: Wilh. Trübner

Oil on canvas. 49 x 65.5 cm

Provenienz *Provenance*
Versteigerungskatalog 78 Winterberg, Heidelberg 9.5.2009, Nr. 633 mit Farbabb. – Privatsammlung Baden-Württemberg.

€ 8 000 – 10 000

Wir danken Dr. Klaus Rohrandt für seine Auskünfte. Er wird unser Gemälde in das von ihm in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Wilhelm Trübner aufnehmen.

We would like to thank Dr Klaus Rohrandt for the information he has kindly provided. He will be including the present work in his forthcoming catalogue raisonne of works by Wilhelm Trübner.

WILHELM TRÜBNER
1851 Heidelberg – 1917 Karlsruhe

2401 STIFT NEUBURG BEI HEIDELBERG

Signiert unten links: W. Trübner

Öl auf Leinwand. 61,8 x 47,4 cm

NEUBURG ABBEY IN HEIDELBERG

Signed lower left: W. Trübner

Oil on canvas. 61.8 x 47.4 cm

Provenienz *Provenance*
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

Bei diesem Gemälde handelt es sich um eine hochformatige Ausschnittvariante der Fassung „Hof im Stift Neuburg“ von Wilhelm Trübner, die sich im Frankfurter Städel Museum befindet. Die Serie von Ansichten des Stifts Neuburg bei Heidelberg entstand im Herbst 1913.

Wir danken Dr. Klaus Rohrandt für diese Auskünfte. Er wird unser Gemälde in das von ihm in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Wilhelm Trübner aufnehmen.

This painting is a portrait format version of Wilhelm Trübner's "Hof im Stift Neuburg", housed in the Städel Museum in Frankfurt. The series of views of Neuburg Abbey near Heidelberg was created in the autumn of 1913.

We would like to thank Dr Klaus Rohrandt for the information he has kindly provided. He will be including the present work in his forthcoming catalogue raisonné of works by Wilhelm Trübner.

HENRI BRISPOT, zugeschrieben

1846 Beauvais – 1928 Paris

2402 CHORKNABE UND KIRCHENWÄCHTER

Öl auf Leinwand. 130 x 91 cm

THE CHOIRBOY AND THE BEADLE

Oil on canvas. 130 x 91 cm

€ 4 000 – 5 000

Die Darstellung der Ermahnung eines Chorknaben durch einen Kirchenwächter wird dem französischen Maler Henri Brispot zugeschrieben. Brispot begann als Dekorations- und Stilllebenmaler, bevor er zunehmend mit seinen Genredarstellungen erfolgreich war. Darüber hinaus schuf er 1896 für die Gebrüder Lumière das erste Kinoplakat.

This depiction of the admonition of a choirboy by a beadle is attributed to the French painter Henri Brispot. Brispot started out as a decorative and still life painter before becoming increasingly successful with his genre paintings. He also created the first cinema poster for the Lumière brothers in 1896.

HANS THOMA

1839 Bernau – 1924 Karlsruhe

2403 DER SCHWAN

Monogrammiert unten links: HT

Öl auf Leinwand. 118 x 88 cm

THE SWAN

Monogrammed lower left: HT

Oil on canvas. 118 x 88 cm

Provenienz *Provenance*

Henry Thode, Heidelberg. – Kunsthandlung Abels, Köln (Etikett). – Rheinische Privatsammlung. – Durch Erbschaft in süddeutschem Privatbesitz.

Literatur *Literature*

H. Thode: Thoma. Des Meisters Gemälde, 1909, S. 211.

€ 20 000 – 30 000

Das vorliegende Gemälde gehörte Anfang des 20. Jahrhunderts dem Kunsthistoriker Henry Thode, der 1889 zum Direktor am Frankfurter Städelschen Kunstinstituts ernannt worden war. Thode verfasste 1909 das erste und noch immer gültige Werkverzeichnis zu Hans Thoma, in dem unsere Bild gelistet und 1883 datiert ist. Damit entstand es in Frankfurt, wohin Thoma, frisch verheiratet mit der Blumenmalerin Cella Berteneder, fünf Jahre zuvor gezogen war und dort im zentralen Westend wohnte. Die Frankfurter Jahre schildert Thoma als besonders glückliche, obwohl er zu dieser Zeit noch sehr um die Anerkennung seiner Malerei zu kämpfen hatte.

In the early 20th century, this painting was in the possession of the art historian Henry Thode, who had been appointed director of the Frankfurt Städelsches Kunstinstitut in 1889. Thode wrote the first and still valid catalogue raisonné of Hans Thoma in 1909, in which our painting is listed and dated 1883. It was thus painted in Frankfurt, where Thoma, newly married to the flower painter Cella Berteneder, had moved five years earlier and lived in the central Westend. Thoma describes the Frankfurt years as particularly happy, although at that time he still had to fight hard for recognition of his painting.

HUGO MÜHLIG

1854 Dresden – 1929 Düsseldorf

2404 WINTERLANDSCHAFT MIT ESELN

Signiert unten rechts: Hugo Mühlig

Öl auf Leinwand. 73 x 110,5 cm

WINTER LANDSCAPE WITH DONKIES

Signed lower right: Hugo Mühlig

Oil on canvas. 73 x 110.5 cm

Provenienz *Provenance*

Rheinische Privatsammlung. – Auktion Lempertz, Köln, 18. November 2017, Lot 2572. – Belgische Privatsammlung.

€ 12 000 – 15 000

Die weite, nahezu monochrome Schneelandschaft, die am Horizont mit den grauweißen Wolken zu verschmelzen scheint, strahlt eine außerordentliche Ruhe auf den Betrachter aus. Die langsamen und durch den Schnee beschwerlich gewordenen Schritte des in Gedanken verlorenen Bauern sowie das sanfte Abendlicht verleihen der Szenerie zudem eine kontemplative Stimmung. Das Motiv des Bauern mit seinem Esel findet sich auch in Mühligs kleinformatigem Gemälde „Bauer mit Esel auf dem Heimweg" (s. A. Baeumerth/W. Körs: Hugo Mühlig 1854-1929. Leben und Werk, Düsseldorf 1997, S. 221, Nr. 288b).

This broad, almost monochromatic snowy landscape, whose horizon seems to melt into the greyish white clouds, exudes an atmosphere of peace and calm. The slow, steady footsteps of the pensive farmer ploughing through drifts of snow in the soft evening light lends the scene a contemplative air. The motif of the farmer and his donkey can also be found in Mühlig's small painting "Bauer mit Esel auf dem Heimweg" (cf. A. Baeumerth/W. Körs: Hugo Mühlig 1854-1929. Leben und Werk, Düsseldorf 1997, p. 221, no. 288b).

HUGO MÜHLIG

1854 Dresden – 1929 Düsseldorf

2405 14 FIGURENSTUDIEN

Jedes Blatt signiert: Hugo Mühlig

Aquarell über Bleistift und schwarzer Kreide. Leicht unterschiedliche Maße, ca. 20 x 18 cm

14 FIGURE STUDIES

Each sheet signed: Hugo Mühlig

Watercolour over pencil and black chalk. Slightly different dimensions, approx. 20 x 18 cm

Provenienz *Provenance*

Rheinischer Privatbesitz.

€ 5 000 – 6 000

Es handelt sich bei diesem Lot um 14 einzelne Blätter mit leicht unterschiedlichen Maßen. Jede Zeichnung zeigt eine Einzelfigur bzw. Personen unterschiedlicher Berufe, ebenso Frauen wie Männer. Aus welchem Anlass diese Studien ausgeführt wurden, ist nicht bekannt. Sie zeugen aber von Mühligs Interesse nicht nur für die atmosphärischen Phänomene, die er in seinen Gemälden so gut einfangen konnte, sondern auch an den Menschen, an seinen Zeitgenossen aus dem handwerklichen und kleinbürgerlichen Milieu. Es ist ein ähnlicher, sicher bescheidenerer, Ansatz, wie ihn später der Photograph August Sander in seiner Serie „Menschen des XX. Jahrhunderts" so großartig dokumentiert hat.

This lot consists of 14 individual sheets with slightly differing dimensions. Each drawing shows a single figure or persons of different professions, both women and men. It is not known why Mühlig carried out these studies. However, they bear witness to Mühlig's interest not only in the atmospheric phenomena he was able to capture so well in his paintings, but also in people, especially his contemporaries from the artisanal and petty-bourgeois milieu. The works display a similar, though more modest, character to the photographer August Sander's series "People of the XXth Century".

ADALBERT RITTER VON KOSSAK

1857 Paris – 1942 Krakau

2406 NAPOLEON BEI DER ENTGEGENNAHME EINER MILITÄRISCHEN MELDUNG

Signiert und datiert unten links: Wojciech Kossak / 1897

Öl auf Leinwand. 78 x 93 cm

NAPOLEON RECEIVING A MESSAGE

Signed and dated lower left: Wojciech Kossak / 1897

Oil on canvas. 78 x 93 cm

€ 15 000 – 20 000

Adalbert Kossaks künstlerische Karriere war höchst europäisch: Er wurde in Paris als Sohn des polnischen Malers Juliusz Kossak geboren, er studierte in Paris, Krakau und München, und er war unter anderem in Berlin tätig, um schließlich eine Professur an der Akademie in Warschau zu erhalten. Er erlangte vor allem als Bildnis- und Schlachtenmaler internationale Bekanntheit, wobei er eine Reihe von monumentalen Panoramen schuf, einer neuen Gattung der Malerei, die im 19. Jahrhundert populär wurde. Ereignisse aus der polnischen Geschichte waren ein zentrales Thema seiner Kunst, ebenso der Russlandfeldzug Napoleons, der die Künstler seiner französischen Wahlheimat seit Generationen beschäftigte und den er in einer Reihe von zum Teil großformatigen Gemälden darstellte. Das vorliegende Gemälde schildert die Entgegennahme einer Botschaft durch Napoleon; der Betrachter bleibt dabei im Unklaren, welche Nachricht der Bote überbringt. Dass es keine guten Nachrichten sind, lässt die Kenntnis der historischen Ereignisse, aber auch die Haltung Napoleons erahnen.

Adalbert Kossak's artistic career was highly European: he was born in Paris as the son of the Polish painter Juliusz Kossak, he studied in Paris, Krakow and Munich, and he worked in Berlin, among other places, before eventually becoming a professor at the Academy in Warsaw. He achieved international fame primarily as a portrait and battle painter, creating a series of monumental panoramas, a new genre of painting that became popular in the 19th century. Events from Polish history were a central theme of his art, as was Napoleon's Russian campaign, which had preoccupied the artists of his adopted French homeland for generations and which he depicted in a series of paintings, some of them large-scale. The present work depicts Napoleon receiving a message; the viewer is left in the dark as to what news the messenger is delivering; however, the idea that it is not good news is foreshadowed by knowledge of historical events, but also by Napoleon's attitude.

JULIUS VON KLEVER

1850 Dorpat – 1924 St. Petersburg

2407 RUSSISCHE WINTERLANDSCHAFT

Signiert und datiert unten rechts: Julius Klever 1903

Öl auf Leinwand. 49 x 66 cm

RUSSIAN LANDSCAPE IN WINTER

Signed and dated lower right: Julius Klever 1903

Oil on canvas. 49 x 66 cm

Provenienz *Provenance*

Deutsche Privatsammlung.

€ 14 000 – 18 000

FRANZ VON STUCK

1863 Tettenweiß/Niederbayern – 1928 Tetschen

2408 STUDIE ZU EINER AMAZONE

Signiert unten rechts: FRANZ STUCK

Öl auf Karton. 27,5 x 39 cm

STUDY OF AN AMAZON

Signed lower right: FRANZ STUCK

Oil on card. 27.5 x 39 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutscher Privatbesitz.

€ 15 000 – 20 000

EUGÈNE GALIEN-LALOUE

1854 Paris – 1941 Cherence / Val d'Oise

[N]2409 BOULEVARD BONNE – NOUVELLE SOUS LA NEIGE

Gouache. 23 x 33 cm

In einem aufwendigen geschnitzten und vergoldeten Holzrahmen hinter Glas gerahmt.

BOULEVARD BONNE – NOUVELLE SOUS LA NEIGE

Gouache. 23 x 33 cm

In a finely carved glazed giltwood frame.

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Santiago de Chile.

€ 8 000 – 10 000

Galien-Laloue wird besonders für seine Straßenszenen aus dem quirligen Paris der Belle Époque geschätzt, Bilder, die nicht nur künstlerischen, sondern auch dokumentarischen Wert haben. Diese Pariser Szenen wurden meist kleinformatig in Gouache gemalt und waren bereits zu seinen Lebzeiten sehr beliebt, auch bei britischen und amerikanischen Käufern.

Galien-Laloue is particularly appreciated for his street scenes from the lively Paris of the Belle Époque, paintings that have not only artistic but also documentary value. These Parisian scenes were mostly painted in small format in gouache and were already very popular during his lifetime among French as well as British and American buyers.

LUIGI LOIR

1845 Goritz (Österreich) – 1916 Paris

[N]2410 MARCHÉ AUX FLEURS SOUS LA NEIGE

Gouache. 64 x 54 cm

Gerahmt.

MARCHÉ AUX FLEURS SOUS LA NEIGE

Gouache. 64 x 54 cm

Framed.

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Santiago de Chile,

€ 10 000 – 12 000

Der im österreichischen Goritz als Sohn französischer Eltern geborene Luigi Loir begann 1853 seine Ausbildung in der Kunstakademie von Parma. Nach seinem Studium in Italien zog er nach Paris, wo er sich auf Ansichten und Szenen der französischen Hauptstadt spezialisierte. Nachdem der Stadtrat von Paris zwei seiner Gemälde kaufte, wurde er bald danach offiziell zum Maler der Pariser Boulevards ernannt. Vor allem seine in Gouache ausgeführten Arbeiten konnte Loir mit großem Erfolg absetzen. Sie zeichnen sich durch eine hervorragende Technik aus, sind spontan und mit größter Sicherheit aufs Papier gebracht und stellen wunderbare Impressionen der Pariser Belle Époque dar.

Born in Gorizia, Austria, to French parents, Luigi Loir began his training at the Parma Art Academy in 1853. After studying in Italy, he moved to Paris, where he specialised in views and scenes of the French capital. After the Paris City Council bought two of his paintings, he was officially appointed painter of the Paris boulevards soon after. Loir was particularly successful in selling his works executed in gouache. They are characterised by an excellent technique, capturing wonderful impressions of the Parisian Belle Époque with spontaneous but securely placed brushstrokes.

ALEXANDER ROTHAUG
1870 Wien – 1946 Wien

N2411 SCHLAFENDE NIXE

Signiert unten rechts: A. Rothaug

Öl auf Leinwand (doubliert).
42,5 x 54,5 cm

SLEEPING NYMPH

Signed lower right: A. Rothaug

Oil on canvas (relined). 42.5 x 54.5 cm

Provenienz *Provenance*
Auktion Doyle, New York, 22.5.1991, Lot 20.

€ 10 000 – 12 000

Wir danken Herrn Dr. Horst G. Ludwig, München, für die mündliche Bestätigung der Eigenhändigkeit des Künstlers auf der Grundlage digitaler Fotografien.

We would like to thank Dr Horst G. Ludwig, Munich, for his spoken confirmation of the authenticity of this work upon examination of digital photographs.

WILHELM KUHNERT
1865 Oppeln – 1926 Flims/Graubünden

2412 KOPF EINES LÖWEN

Signiert und datiert oben rechts:
3.10.06 W. Kuhnert

Öl auf Leinwand auf Karton montiert.
18 x 24,5 cm

HEAD OF A LION

Signed and dated upper right:
3.10.06 W. Kuhnert

Oil on canvas mounted on card.
18 x 24.5 cm

Provenienz *Provenance*
1927 erworben auf einer Nachlass-ausstellung Kuhnerts im Berliner Zoo. – Seitdem deutscher Adelsbesitz.

€ 4 000 – 5 000

Verso Etikett: Wilhelm Kuhnert Werkverzeichnis Nr. 07 11 2269 IV.

Labelled on the reverse: Wilhlem Kuhnert Werkverzeichnius (catalogue raisonné) Nr. 07 11 2269 IV.

GAETANO BELLEI

1857 Modena – 1922 Modena

2413 VERSTECKT! ZWEI MÄDCHEN HINTER EFEURANKEN

Signiert unten rechts: Bellei G. Firenze

Öl auf Leinwand. 46 x 35,5 cm

TWO GIRLS HIDING BEHIND IVY

Signed lower right: Bellei G. Firenze

Oil on canvas. 46 x 35.5 cm

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Österreich.

€ 8 000 – 10 000

GAETANO BELLEI

1857 Modena – 1922 Modena

2414 PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU

Signiert oben rechts: Bellei G.
(G teilweise verdeckt durch die Rahmeninnenleiste)

Öl auf Leinwand. 60 x 46 cm

In wohl originalem durchbrochen geschnitztem Rahmen.

PORTRAIT OF A YOUNG WOMAN

Signed upper right: Bellei G.
(G partially concealed by the frame)

Oil on canvas. 60 x 46 cm

Housed in what is presumed to be the original openwork frame.

Provenienz *Provenance*

Deutscher Privatbesitz.

€ 8 000 – 10 000

ERNST MAX PIETSCHMANN

1865 Dresden – 1952 Niederpoyritz

2415 NÄCHTLICHER BLICK AUF DIE ELBE MIT ANLEGESTELLE BEI PILLNITZ

Signiert unten rechts: Max Pietschmann.

Öl auf Leinwand. 59,5 x 98 cm

NIGHT VIEW OF THE ELBE WITH THE JETTY AT PILLNITZ

Signed lower right: Max Pietschmann.

Oil on canvas. 59.5 x 98 cm

Provenienz *Provenance*

Schmidt Kunstauktion, Dresden, 22. September 2018, Lot 114. – Belgische Privatsammlung.

€ 7 000 – 10 000

KARL THEODOR BOEHME

1866 Hamburg – 1939 München

2416 ABENDWOLKEN IN NERVI

Signiert unten rechts: Karl Boehme. München

Öl auf Leinwand. 58 x 75 cm

EVENING CLOUDS OVER NERVI

Signed lower right: Karl Boehme. München

Oil on canvas. 58 x 75 cm

Provenienz *Provenance*

Westdeutscher Kunstbesitz.

€ 3 000 – 4 000

Verso auf dem Keilrahmen handschriftlich bezeichnet: „No. 414. ‚Abendwolken in Nervi' von Karl Boehme. München". Nervi, das auf dem Gemälde von Boehme nur andeutungsweise im Hintergrund zu erkennen ist, liegt östlich von Genua an einem felsigen Küstenabschnitt Liguriens.

With a hand-written inscription on the stretcher "No. 414. 'Abendwolken in Nervi' von Karl Boehme. München". The town of Nervi, the silhouette of which Boehme hints at in the background of this painting, is located to the east of Genoa on a rocky area of the coast of Liguria.

PAUL MÜLLER-KAEMPFF

1861 Oldenburg – 1941 Berlin

2417 BAUERNHOF UND MÜHLE IM WINTERLICHEN AHRENSHOOP

Signiert unten links: P. Müller-Kaempff

Öl auf Leinwand. 80 x 120 cm

FARMSTEAD AND MILL IN WINTERY AHRENSHOOP

Signed lower left: P. Müller-Kaempff

Oil on canvas. 80 x 120 cm

Literatur *Literature*

Konrad Mahlfeld: Paul Müller-Kaempff. Werkkatalog, Band III, Fischerhude 2021, S. 109, Nr. G 319.

€ 6 000 – 8 000

Die Windmühle in Ahrenshoop findet sich als Motiv mehrfach im Werk von Paul Müller-Kaempff. Im vorliegenden Gemälde wird sie zwar weitgehend von einem Bauernhaus am rechten Bildrand verdeckt, bleibt aber erkennbar. „Damit hat der Betrachter den offenen Blick zum Horizont und kann so das winterliche Abendlicht sehen, das die letzten Sonnenstrahlen über die schneebedeckte Ebene legt." (K. Mahlfeld, a.a.O.)

The windmill in Ahrenshoop appears as a motif several times in Paul Müller-Kaempff's work. In the present painting, it is largely obscured by a farmhouse on the right edge of the picture, but remains recognisable. "Thus the viewer has an open view to the horizon and can see the wintry evening light as the last rays of the sun set over the snow-covered plain." (K. Mahlfeld, op. cit.)

PAUL MÜLLER-KAEMPFF

1861 Oldenburg – 1941 Berlin

2418 BLAUES HAUS MIT BLICK AUF DEN BODDEN

Signiert unten links: P. Müller-Kaempff

Farbstifte auf Papier. 14,5 x 19,5 cm

Unter Glas gerahmt.

BLUE HOUSE WITH A VIEW OF THE BODDEN

Signed lower left: P. Müller-Kaempff

Coloured pencil on paper. 14.5 x 19.5 cm

Framed under glass.

Literatur *Literature*

Konrad Mahlfeld: Paul Müller-Kaempff. Werkkatalog, Band II, Fischerhude 2019, S. 201, Nr. F 62.

€ 800 – 1 000

FRITZ VON WILLE

1860 Weimar – 1941 Düsseldorf

2419 GINSTERBLÜTE BEI REIFFERSCHEID

Signiert unten rechts: F. v. Wille

Öl auf Leinwand. 91 x 120 cm

FLOWERING BROOM NEAR REIFFERSCHEID

Signed lower right: F. v. Wille

Oil on canvas. 91 x 120 cm

Provenienz *Provenance*

Ehemals Gemälde-Galerie Abels, Köln (zwischen 1953 und 1986, verso auf dem Keilrahmen Galerieetikett mit der Adresse Stadtwaldgürtel 32). – Süddeutsche Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000

MAX CLARENBACH

1880 Neuss – 1952 Wittlaer

2420 BREITE DORFSTRASSE IM WINTER

Signiert unten links: M. Clarenbach

Öl auf Leinwand. 81 x 101 cm

VILLAGE STREET IN WINTER

Signed lower left: M. Clarenbach

Oil on canvas. 81 x 101 cm

€ 7 000 – 9 000

MAX CLARENBACH

1880 Neuss – 1952 Wittlaer

2421 WINTERLANDSCHAFT AM NIEDERRHEIN

Signiert unten rechts: M. Clarenbach

Öl auf Leinwand. 60 x 80,5 cm

WINTER LANDSCAPE IN THE LOWER RHINE REGION

Signed lower right: M. Clarenbach

Oil on canvas. 60 x 80.5 cm

Provenienz *Provenance*

Süddeutscher Privatbesitz.

€ 6 000 – 7 000

LEMPERTZ
1845

Aufträge für die Auktion 1197
19. Jahrhundert, 21.5.2022

Absentee Bid Form auction 1197
19th Century, 21.5.2022

Katalog Nr. *Lot*	Titel (Stichwort) *Title*	Gebot bis zu € *Bid price €*

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. Telefongebote sind erst ab € 1.000,- möglich.
Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. Telephone bidding is only possible for lots worth more than € 1.000,-.
The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Name *Name*

Adresse *Address*

Telefon *Telephone* Fax E-Mail

Kopie des Personalausweises (mit aktueller Adresse) oder Lempertz Card Nr. erbeten. *Copy of Identity Card (with current address) or Lempertz Card no. requested.*

Datum *Date* Unterschrift *Signature*

Kunsthaus Lempertz KG
Neumarkt 3 D-50667 Köln T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com
altekunst@lempertz.com

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ Fedex / Post (mit Versicherung)
☐ Spedition ☐ mit Versicherung
☐ ohne Versicherung ☐ Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

For information: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ Fedex / Post (with insurance)
☐ Shippers / Carriers ☐ With insurance
☐ Without insurance ☐ Personal collection

Date and signature

Besitzerverzeichnis *List of consigners*

(1) 2365; (**2**) 2335, 2336; (3) 2351; (4) 2352; (5) 2398, 2400; (**6**) 2395; (7) 2348; (8) 2406; (**9**) 2372; (**10**) 2419; (**11**) 2402; (**12**) 2339, 2349, 2350; (**13**) 2337; (**14**) 2357, 2382; (**15**) 2396, 2409, 2410; (**16**) 2404, 2415; (**17**) 2407; (**18**) 2347; (**19**) 2333, 2361, 2367, 2368, 2369, 2370; (**20**) 2401; (**21**) 2411; (**22**) 2341, 2366; (**23**) 2363; (**24**) 2338; (**25**) 2343; (**26**) 2373; (**27**) 2394; (**28**) 2384; (**29**) 2342; (**30**) 2340; (**31**) 2387; (**32**) 2344, 2345, 2346; (**33**) 2393; (**34**) 2386; (**35**) 2413; (**36**) 2371; (**37**) 2354, 2355, 2356, 2358, 2359; (**38**) 2389; (**39**) 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331; (**40**) 2334; (**41**) 2414; (**42**) 2391; (**43**) 2385; (**44**) 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381; (**45**) 2416; (**46**) 2420; (**47**) 2405; (**48**) 2421; (**49**) 2392; (**50**) 2388; (**51**) 2397; (**52**) 2403; (**53**) 2364; (**54**) 2390; (**55**) 2412; (**56**) 2332; (**57**) 2408; (**58**) 2417, 2418; (**59**) 2362; (**60**) 2360; (**61**) 2383;

Mehrwertsteuer *VAT*

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.
Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:
Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:
As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.
If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

Signaturen und Marken *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consignor.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des **Art Loss Registers** überprüft.

All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the ***Art Loss Register Ltd.***

Photographie ***Photography***
Saša Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln

Druck ***Print***
Kopp Druck und Medienservice

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.
Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Aufraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 25 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).
Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.
Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).
Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.
Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von **1,8 %** auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Bei Zahlungen über einem Betrag von EUR 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von EUR 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Änderung oder Umschreibung vor. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Commercial Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.
The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to Art. 474 § 1.2 German Commercial Code (BGB).

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due dilligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 GWG. **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 25 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).
On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.
On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).
To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c UStG.
Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 UrhG), a charge of **1.8 %** on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. For payments which amount to EUR 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 of the German Money Laundry Act (GWG). This applies also to cases in which payments of EUR 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

Conditions de vente aux encheres

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après le paragraphe 383, alinéa 3, phrase 1 du code de commerce allemand en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondante, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.
Les biens d'occasion sont vendus aux enchères publiques, auxquelles l'enchérisseur/l'acheteur peut participer en personne. Les règles relatives à la vente de biens de consommation ne s'appliquent pas, conformément à l'article 474 § 1, deuxième phrase, du BGB.

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de dilligence §§ 41 ff. KGSG sont exclues dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Lempertz se réserve le droit d'admission dans une de ses vente. En articulier lorsque l'identification du candidat acheteur ne peut pas etre suffisamment bien établie en virtue de l'article 3 para. 1 GWG. **Enchères en présence de l'enchérisseur :** L'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identé. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. **Enchères en l'absence de l'enchérisseur :** des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (§ 312b-d du code civil allemand) ne s'appliquent pas ici. **Enchères par téléphone :** l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. **Placement d'une enchère par le biais d'Internet :** ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable, en particulier lorsque le candidat acheteur ne peut pas être bien identifié en vertu de l'article 3 para. 1 GWG. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjugé et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent au sujet de l'adjudication (§ 2, alinéa 4 du règlement allemand sur les ventes aux enchères). Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave. Vous trouverez de plus amples informations dans notre politique de confidentialité à l'adresse suivante www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 25 % s'ajout au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 19 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 400.000; pour tout montant supérieur à € 400.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).
Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés.
Pour les position de catalogue caracterisee par R, un agio de 24% est preleve sur le prix d'adjudication ce prix facture net (prix d'adjudication agio) est majore de la T.V.A. legale de 7% pour les tableaux, graphiques originaux, sculptures et pieces de collection, et de 19 % pour les arts decoratifs appliques (imposition reguliere).
Les position de catalogue caractérisée par R, qui sont vendu et livrée a un pays membre de l'UE par un particulier, sont soumis à la loi de T.V.A de ce pays.
Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Si les participants à une vente aux enchères emmènent eux-mêmes les objets achetés aux enchères dans des pays tiers, la T.V.A: leur est remboursée dès que Lempertz se trouve en possession du certificat d'exportation et d'acheteur. Pour des oeuvres originales dont l'auteur est decedé lorsque le décès de l'artiste remonte à moins de 70 ans. (§ 64 UrhG) ou est encore vivant, conformement a § 26 UrhG (loi sur la propriété littéraire et artistique) concernant l'indemnisation a percevoir sur le droit de suite s'eleve a **1,8%** du prix adjuge. L'indemnisation ne dépassera pas un montant maximale de € 12.500. Dans le cas d'un paiement s'élevant à un montant égal à € 10.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le § 3 de la loi concernant le blanchiment d'argent de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 10.000 ou plus. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'oeuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous acceptons le paiement en cryptomonnaie. Tout demande de réécriture d'une facture, par. ex. à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. Lempertz effectue la réalisation de cette nouvelle facture. La description est établie sous réserve d'une identification précise (§ 1 para. 3 GWG) du candidat acheteur ou d'une personne reprise sur la facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque moin. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages-intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défaillant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La lois pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure inaffectée. En ce qui concerne la protection des données, nous nous référons à notre site web.

Henrik Hanstein, commissaire-priseur désigné et assermenté
Isabel Apiarius-Hanstein, commissaire-priseur

Condizione per l'asta

1. Il Kunsthaus Lempertz KG (qui di seguito Lempertz) vende all'asta pubblicamente ai sensi di § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB (art. 383 par. 3 capoverso 1 del Codice di Diritto Commerciale) in qualità di commissionario dei suoi venditori, che non vengono resi pubblici. La versione tedesca delle condizioni d'asta è quella normativa in rapporto alla stesura in altre lingue.

2. Il mediatore dell'asta si riserva il diritto di unificare i numeri del catalogo, di separarli e se sussiste un particolare motivo offrirli o ritirarli dalla sequenza.

3. Tutti gli oggetti messi all'asta possono essere presi in visione e controllati prima dell'asta medesima. Le informazioni contenute nel catalogo e le relative informazioni della presentazione internet, redatte con coscienza, non sono parte integrante della condizione contrattuale concordata. Le informazioni si basano sullo stato della scienza vigente al momento della compilazione del catalogo. Queste non valgono quale garanzia dal punto di vista legale ed hanno una mera funzione informativa. Lo stesso vale per i resoconti sulla conservazione e per altre informazioni in forma orale o scritta. I certificati o gli attestati dell'artista, i suoi lasciti o di volta in volta degli autorevoli esperti sono solamente oggetto del contratto, se espressamente menzionato nel testo del catalogo. Lo stato di conservazione generalmente non viene menzionato nel catalogo, cosicché le informazioni mancanti altrettanto non sono parte integrante dello stato contrattuale. Gli oggetti sono usati. Tutti gli oggetti saranno venduti nello stato di conservazione in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione.

4. Lempertz si impegna tuttavia, in caso di divergenze dalle descrizioni del catalogo che annullano o non riducono in modo irrilevante il valore o l'idoneità e reclamate motivandole entro un anno dall'aggiudicazione, a far valere i propri diritti giuridicamente nei confronti del fornitore; in caso di colpevolezza del fornitore, Lempertz rimborserà all'acquirente solo l'intero prezzo d'acquisto. In caso di dimostrata falsità e per la durata di tre anni, Lempertz si impegna inoltre a rimborsare la sua commissione. Il testo del catalogo è di norma in lingua tedesca. È esclusa una responsabilità di Lempertz per eventuali vizi.
Gli oggetti usati saranno venduti all'asta pubblica alla quale l'offerente/acquirente può partecipare di persona. I regolamenti sulla vendita di beni di consumo non sono applicabili ai sensi della sezione 474 (1) frase 2 BGB.

5. Sono escluse richieste di risarcimento per difetti, perdite o danneggiamenti di un oggetto venduto all'asta, per qualsiasi motivo giuridico, o per divergenze dalle informazioni riportate sul catalogo o ricevute in altro modo, purché non sia dimostrato che Lempertz abbia agito intenzionalmente, con negligenza o abbia violato gli accordi contrattuali; per il resto è da considerarsi quanto riportato alla clausola 4.

6. Rilascio di offerte. Lempertz si riserva il diritto di approvare la registrazione all'asta, in particolare, a seguito della corretta identificazione dell'offerente, secondo le condizioni come da articolo § 1 para. 3 GWG. **Offerte in presenza:** L'offerente in sala ottiene un numero per offrire previa presentazione di un documento d'identità con foto. Nel caso in cui l'offerente non è noto a Lempertz, l'iscrizione all'asta deve avvenire 24 ore prima dell'inizio dell'asta stessa in forma scritta e con la presentazione di una referenza bancaria attuale. **Offerte in assenza:** le offerte possono venire rilasciate anche in forma scritta, telefonicamente oppure tramite internet. Gli incarichi per le offerte in assenza devono trovarsi in possesso di Lempertz 24 ore prima dell'inizio dell'asta per un regolare disbrigo. È necessario nominare l'oggetto nell'incarico con il suo numero di lotto e la denominazione dell'oggetto. In caso di mancanza di chiarezza, è valido il numero di lotto indicato. L'incarico deve venire firmato dal committente. Non hanno validità le disposizioni sul diritto di revoca e di restituzione sul contratto di vendita a distanza (§ 312b-d BGB / art. 312b del Codice Civile). **Offerte telefoniche:** non può venire garantita la riuscita ed il mantenimento del collegamento telefonico. Con il rilascio dell'incarico, l'offerente dichiara di essere consenziente nell'eventuale registrazione della procedura di offerta. **Offerte tramite internet:** l'accettazione da parte di Lempertz avviene solamente se l'offerente si è precedentemente registrato sul portale internet. Le offerte verranno trattate da Lempertz così come le offerte rilasciate scritte.

7. Svolgimento dell'asta. L'aggiudicazione verrà conferita nel caso in cui dopo una tripla chiamata di un'offerta non verrà emanata un'offerta più alta. Il banditore può riservarsi o rinunciare all'aggiudicazione se sussiste un motivo particolare, in particolare, se l´offerente non può essere identificato, come da articolo § 1 paragrafo. 3, normativa anti riciclaggio.. Nel caso in cui più persone rilasciano contemporaneamente la stessa offerta e se dopo la tripla chiamata non segue un'offerta più alta, verrà tirato a sorte. Il banditore può revocare l'aggiudicazione conferita e rimettere all'asta l'oggetto nel caso in cui è stata ignorata erroneamente un'offerta più alta e subito contestata dall'offerente oppure esistono dubbi sull'aggiudicazione. Le scritte offerte prese da Lempertz, sono solamente dell'entità necessaria per superare un'altra offerta. Il banditore può offrire per il proprio cliente fino ad un limite prestabilito, senza mostrarlo ed indipendentemente se vengono rilasciate altre offerte. Se nonostante un'offerta rilasciata non viene conferita l'aggiudicazione, il banditore garantisce per l'offerente solamente in caso di dolo o di grave negligenza.

8. L'aggiudicazione vincola all'acquisto. Nel caso in cui l'aggiudicazione è stata concessa sotto riserva, l'offerente è vincolato alla sua offerta fino a quattro settimane dopo l'asta, se non recede immediatamente dalla riserva di aggiudicazione dopo la concessione della stessa, oppure in caso di offerte scritte, con le relative informazioni contenute nelle generalità rilasciate. Con la concessione del rilancio la proprietà ed il pericolo dell'oggetto messo all'asta passano all'aggiudicatario, mentre la proprietà solo al saldo dell'oggetto. Ulteriori informazioni possono essere trovate nella nostra politica sulla privacy all'indirizzo www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

9. Sul prezzo di aggiudicazione fino a € 400.000 viene riscossa una commissione di asta pari al 25% oltre al 19% di IVA; sull'ammontare eccedente detto importo, pari al 20% oltre al 19% di IVA, calcolata solo sulla commissione di asta (regime del margine).
Ai lotti contrassegnati dal simbolo N si applica un ulteriore 7% per la tassa di importazione.
Per le voci segnate in catalogo con R, fino a un prezzo di aggiudicazione di € 400.000 viene riscossa una commissione di asta pari al 24%, sull'ammontare eccedente detto importo, pari al 20%; sul prezzo netto in fattura (prezzo di aggiudicazione + commissione di asta) viene applicata l'IVA di 19% (tassazione ordinaria).
Ai lotti caratterizzati da una R che sono venduti e inviati a un privato in un altro Stato membro dell'UE, si applica la legislazione IVA di questo Stato membro, § 3c UStG.
Sono esenti dall' IVA le esportazioni in paesi Terzi (per esempio, al di fuori dell'UE) e – nel caso si indichi il numero di partita IVA – anche le forniture a società in Stati membri dell'UE. Per opere originali il cui autore ancora vive o scomparso da meno di 70 anni (§ 64 UrhG), ai fini dell'esercizio del diritto di successione previsto ai sensi dell'articolo 26 della legge tedesca sul diritto di autore (UrhG) viene riscosso un corrispettivo nell'ammontare dell'**1,8%** del prezzo di vendita. Detto corrispettivo ammonta a un massimo di € 12.500. Qualora i partecipanti all'asta importino oggetti aggiudicati in Paesi terzi, sarà loro rimborsata l'IVA non appena a Lempertz pervenga la prova contabile dell'avvenuta esportazione. In caso di pagamento di un importo pari o superiore a € 10.000, Lempertz è obbligata a produrre una copia del documento di identità con foto dell'acquirente, secondo il paragrafo 3 della legge sul riciclaggio di denaro (GWG). Ciò è valido anche nel caso in cui la somma di più fatture sia pari o superiore a € 10.000. Le fatture emesse durante o subito dopo l'asta necessitano della verifica successiva; con riserva di errori.

10. I partecipanti aggiudicanti dell'asta hanno l'obbligo di corrispondere il prezzo finale (prezzo di rilancio e supplemento + IVA) immediatamente dopo l'aggiudicazione a Lempertz; i bonifici dovranno essere effettuati esclusivamente in Euro. Acceptiamo pagamenti in criptovaluta. La richiesta per volturare una fattura, p.e. ad un altro cliente quale offerente deve venire rilasciata immediatamente dopo la fine dell'asta. Lempertz si riserva l'espletamento della pratica. Il trasferimento è soggetto alla corretta identificazione (§ 1 para. 3 GWG) dell´offerente e della pesona a cui verrà trasferita la fattura. La fattura sarà intestata unicamente a soggetti responsabili del pagamento della stessa.

11. In caso di ritardo di pagamento vengono calcolati interessi pari a 1% del prezzo lordo al mese. In caso di rita dato pagamento Lempertz potrà richiedere il rispetto del contratto di acquisto o il risarcimento danni in caso di fissazione di una determinata scadenza per inosservanza. Il risarcimento danni in tal caso può essere calcolato anche mettendo all'asta nuovamente l'oggetto ed in caso di prezzo inferiore aggiudicato rispetto a quello precedentemente sarà richiesto all'a quirente inottemperante di saldare la somma mancante e di corrispondere le spese sostenuta per la nuova asta incluso il supplemento previsto.

12. Gli aggiudicatari sono obbligati a prendere possesso l'oggetto immediatamente dopo l'asta. Il mediatore dell'asta è da ritenersi responsabile degli oggetti venduti solo in caso di dolo o negligenza. Gli oggetti messi all'asta saranno tuttavia forniti solo dopo il ricevimento della somma prevista. La spedizione è a carico ed a pericolo dell'aggiudicatario. Lempertz è autorizzato a custodire ed assicurare gli oggetti a carico e per conto dell'aggiudicatario quattro settimane dopo l'asta. In caso di custodia da parte di Lempertz sarà applicato 1% del prezzo di aggiudicazione come spese di assicurazione e di custodia per oggetto.

13. Luogo d'adempimento e foro competente, se può essere concordato, è Colonia. È da considerarsi valido il diritto tedesco; si applica la legge tedesca di protezione dei beni culturali; le regolamentazioni CISG non vengono applicate. Nel caso in cui una delle clausole non dovesse essere applicabile del tutto o in parte, resta invariata la validità delle altre. Per quanto riguarda il trattamento dei dati personali, segnaliamo la nota a riguardo della protezione dei dati sul nostro sito web.

Henrik Hanstein,banditore incaricati da ente pubblico e giurati
Isabel Apiarius-Hanstein, banditrice d'asta

Filialen *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Emilie Jolly M.A.
Dr. Anke Held
Pierre Nachbaur M.A.
Dr. Hélène Mund
Hélène Robbe M.A.
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A
Cristian Valenti M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
stolberg@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-92
saopaulo@lempertz.com

Auktionator/in *Auctioneer*

Isabel Apiarius-Hanstein

Prof. Henrik R. Hanstein

Katalogbearbeitung *Catalogue*

Dr. Otmar Plassmann
T +49.221.925729-22
plassmann@lempertz.com

Dr. Mariana Mollenhauer de Hanstein
+49.221.925729-93
m.hanstein@lempertz.com

Carsten Felgner M.A.
T +49.221.925729-75
felgner@lempertz.com

Dr. Takuro Ito, Auktionator
T +49.221.925729-17
ito@lempertz.com

Dr. Anke Held
T +32.492.483501
held@lempertz.com

SCHMUCK UND UHREN 19. MAI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 27. – 29. APRIL, BRÜSSEL; 4./5. MAI, MÜNCHEN; 14. – 19. MAI, KÖLN

KÖNIGLICH-BAYERISCHE PRÄSENTATIONS-GOLDTABATIÈRE
Josef Seethaler & Sohn, um 1845. Provenienz: Geschenk König Ludwigs I. von Bayern an Carl Möhl, Mannheim. SCHÄTZPREIS / *ESTIMATE:* € 8.000 – 10.000,-

KUNSTGEWERBE
20. MAI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 14. – 19. MAI, KÖLN

PAAR TROMPE L'OEIL-MARONIÈREN

Paris, Charles-Nicolas Odiot, 1819 – 1838. Silber, Durchmesser 27,5 cm, Gewicht zus. 3.722 g. SCHÄTZPREIS / *ESTIMATE:* € 18.000 – 20.000,-

KUNSTGEWERBE
20. MAI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 14. – 19. MAI, KÖLN

ZYLINDERBUREAU VON DAVID ROENTGEN

Neuwied, Mitte der 1770er Jahre. Diverse Hölzer, Leder, H 105, B 99, T 56 cm. SCHÄTZPREIS / *ESTIMATE:* € 70.000 – 80.000,-

PHOTOGRAPHIE
1./2. JUNI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 19. – 21. MAI, BRÜSSEL; 28. – 31. MAI, KÖLN

FRANTISEK DRTIKOL Portrait des Malers Jakub Obrovský. 1913
Vintage, Gelatinesilberabzug, 22,4 x 28,8 cm. SCHÄTZPREIS / *ESTIMATE:* € 1.500 – 2.000,-

MODERNE KUNST
1./2. JUNI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 4./5. MAI, MÜNCHEN; 19. – 21. MAI, BRÜSSEL; 28. – 31. MAI, KÖLN

KARL HOFER Mädchen am Fenster. 1942
Öl auf Leinwand, 93,5 x 75,5 cm. SCHÄTZPREIS / *ESTIMATE:* € 100.000 – 150.000,-

ZEITGENÖSSISCHE KUNST
1./2. JUNI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 4./5. MAI, MÜNCHEN; 19. – 21. MAI, BRÜSSEL;
28. – 31. MAI, KÖLN

ZDENĚK SÝKORA Linie Nr.102. 1992
Öl auf Leinwand. 150 x 150 cm. SCHÄTZPREIS / *ESTIMATE:* € 180.000 – 250.000,-

ASIATISCHE KUNST
11. JUNI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 4. – 10. JUNI, KÖLN

PRÄCHTIGES THANGKA DES PALDEN LHAMO.
Tibet, 19. Jh. SCHÄTZPREIS / *ESTIMATE:* € 8.000 – 10.000,-

Künstlerverzeichnis

LEMPERTZ

1845